Nr. 501. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 25. Oktober 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

△ **Berlin**, 24. Oktober. Bei dem Reichskanzler Graf Caprivi findet Sonnabend ein größeres Diner statt, zu welchem Einladungen erhalten haben die preußischen Minister, die zur Zeit in Berlin anwesenden Minister süddeutscher Staaten, die beiderseitigen Kommissare für den russischen Handelsvertrag u. A.

Die „Nordd. Allg. Ztg." widmet heute dem Kölner sozialdemokratischen Parteitage an leitender Stelle eine längere Betrachtung. Ihre Haltung zu dem Parteitage ist in folgendem Passus des Artikels charakterisirt: „Diese sozialdemokratischen Parteitage sind im Grunde nichts weiter als das Podium jener Schaubude, auf welches sich die Führer alljährlich stellen müssen, um die Zugkraft bei den Massen nicht zu verlieren und zu verhüten, daß die Arbeitergroschen nicht versiegen, auf denen die gesammte Führerschaft mit verschwindenden Ausnahmen ihr Dasein begründet.

Es wird, der „Kreuz-Ztg." zufolge, an der Absicht festgehalten, sowohl das Weinsteuergesetz als auch das Tabaksteuergesetz dem Reichstag sofort beim Zusammentritt zugehen zu lassen.

Der neue kommandirende General des 3. Armeekorps, Prinz Friedrich von Hohenzollern, trifft heute Mittag aus Dresden ein, um seine neue Stellung anzutreten.

Im Kreise der sächsischen Prinzen fehlte am Sonntag, der „Kreuz-Ztg." zufolge, Prinz Max. In Folge seines Entschlusses, sich dem geistlichen Stande zu widmen, hat er seine militärische Laufbahn aufgegeben. Der Prinz geht übrigens nicht in ein Kloster, sondern bildet sich zum Weltgeistlichen aus.

** An der im Reichsschatzamt stattfindenden Finanzminister-Konferenz nehmen der Reichsschatzsekretär Graf v. Posadowsky, die Finanzminister Dr. Miquel, v. Thümmel (Sachsen), Dr. Riecke (Würtemberg), Dr. Buchenberger (Baden) und Unterstaatssekretär v. Schraut Theil. Heute Abend findet ein Diner bei dem Finanzminister Dr. Miquel statt, welchem auch der Reichskanzler und die preußischen Minister beiwohnen werden.

— Das „Militär-Wochenblatt" widmet dem Marschall Mac Mahon folgenden Nachruf: Mit dem verstorbenen Marschall wird einer der ersten Soldaten Europas begraben. Aus allen Ländern vereinigen sich am Sarge des Verewigten Kundgebungen, welche beweisen, das Tapferkeit und Edelsinn überall Anerkennung finden und hochgehalten werden über alle Kämpfe der Völker und Parteien. So hat auch Se. Majestät und Kaiser einen Lorbeerkranz am Grabe des Marschalls niederlegen lassen, als ein Zeichen, das Deutschland und sein Heer den tapferen und edlen Feind zu ehren wissen. In der That hat Niemand uns den Sieg schwerer gemacht und hartnäckiger gestritten als der jetzt verstorbene Marschall in der Schlacht bei Wörth, seinem Ruhmeskranze fügte er hier ein neues Lorbeerblatt hinzu. Als das Bild eines echten Soldaten fand er bei Freund und Feind gleiche Anerkennung, und jedes Soldatenherz freut sich, daß unsere Zeit noch solche ritterlichen Erscheinungen sans peur et sans reproche hervorzubringen vermag. Möge dieser ritterliche Sinn, welcher in dem verewigten Marschall einer seiner hervorragendsten Vertreter fand, auch ferner uns Soldaten in allen Völkern erhalten bleiben! Fern vom Getriebe der Politik treten wir erst dann hervor und setzen unser Leben ein, sobald der Schlachtruf ertönt. Als brave Soldaten und Kinder unseres Vaterlandes werden wir unsere Schuldigkeit thun, erhalten wir uns dabei die Gesinnung eines Mac Mahon!

** Die Berathungen der Kommission für die Ausarbeitung des bürgerlichen Gesetzbuchs sind bis zum Familien- und Erbrecht gediehen. Beide Materien sind bereits in Angriff genommen, es wird aber zweifelsohne längere Zeit dauern, bis sie zum Abschlusse gebracht werden können. Soweit sich bisher der fernere Verlauf der Arbeiten der vorberegten Kommission übersehen läßt, erscheint es nicht wahrscheinlich, daß sie ihre Arbeiten vor anderthalb Jahren zu beendigen in der Lage sein wird. Demzufolge darf auch schwerlich mehr darauf gerechnet werden, daß der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches vor Ende des Jahrhunderts Gesetzeskraft erlangt.

Für die Berathungen der Kommission hat es sich als überaus nützlich erwiesen, daß nicht nur der erste Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches veröffentlicht und dadurch überaus werthvolles Material für die zweite Berathung gewonnen ist, sondern daß auch die Ergebnisse der letzteren bruchstückweise der öffentlichen Kritik zugänglich gemacht sind. Es sind dadurch nicht nur manche Vortheile für die Schlußredaktion erlangt, sondern es ist auch mancher werthvolle Fingerzeig für die Lösung der noch rückständigen Fragen gegeben worden.

Wildparkstation, 24. Oktober. Um 1 Uhr 30 Min. traf Se. Majestät der Kaiser mit dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich, seinem hohen Gaste, hier ein, den Se. Majestät der Kaiser um 12 Uhr 22 Min. auf dem Anhalter Bahnhofe mit militärischen Ehren empfangen und nach dem Potsdamer Bahnhofe geleitet hatte. Auf dem hiesigen Bahnhofe, der mit österreichischen Farben und Tannengrün geschmückt war, hatte eine Kompagnie des Garde-Jäger-Bataillons mit der Fahne und Musik als Ehrenwache Aufstellung genommen. Sobald der Zug einlief, intonirte die Musik die österreichische Nationalhymne. Nachdem der Erzherzog, welcher unter grauem Militärmantel preußische Generals-Uniform mit dem Abzeichen des Feldmarschalls und dem Bande des hohen Ordens vom Schwarzen Adler trug, in Begleitung Sr. Majestät des Kaisers die Front der Ehrenkompagnie abgeschritten und diese den Parademarsch ausgeführt hatte, fuhren die Herrschaften in offenem Vierspänner nach dem Neuen Palais. **Seine Majestät der Kaiser trug die Uniform** seines österreichischen Husaren-Regiments Nr. 7 mit dem Bande des Stephans-Ordens. Auf dem Wege bildete das 1. Garde-Regiment z. F. und die Schulabtheilung Spalier. Die Musikkorps beider Truppentheile begrüßten den Erzherzog mit der Nationalhymne. Vor dem Neuen Palais auf der Mopke war ein aus allen Garde-Kavallerie-Regimentern kombinirtes Kavallerie-Regiment aufgestellt, Gardes du Korps auf dem linken Flügel. Bei der Auffahrt ertönte wiederum die österreichische Hymne. Hierauf folgte ein Parademarsch aller bei der Ankunft des Erzherzogs in Aufstellung gewesenen Truppenkörper. Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz und Se. königliche Hoheit Prinz Eitel Friedrich machten in der Front des 1. Garde-Regiments z. F. den Parademarsch mit. Hierauf betraten Se. Majestät der Kaiser und der Erzherzog Albrecht das Neue Palais. — Abends 7 Uhr ist Familientafel zu 30 Gedecken.

Thorn, 24. Oktober. In Strasburg in Westpreußen haben die Polen den Rittergutsbesitzer von Czarlinski-Zakrzewko als Kandidaten aufgestellt. Die deutschen Parteien gehen zusammen, ihr Kandidat ist der bisherige freikonservative Abgeordnete Major a. D. v. Selle-Tomken.

Köln, 24. Oktober. Sozialistischer Parteitag. Bei Beginn der heutigen Vormittagssitzung wandte sich Fischer-Berlin gegen die Anfeindungen, welche gestern bezüglich der Redaktion des „Vorwärts" ausgesprochen wurden. Man solle zukünftig gewandte und bewährte Leiter der Provinzpresse dort belassen und nicht nach Berlin senden, weil dadurch ein stetig zunehmender Mangel an derartigen Personen eintreten werde. Ein Delegirter betonte entgegen einer andererseits ausgesprochenen Meinung, gerade die Landagitation solle auf's Eifrigste betrieben werden, jedoch nicht, wie bisher zuweilen geschehen, durch Agitatoren vornehmster Art, sondern bei den Bauern schon durch Kleidung Vertrauen erweckende Personen. Ein süddeutscher Genosse verlangt, gerade jetzt, wo die Partei groß geworden, solle eine umfangreiche Landagitation von Nord- nach Süddeutschland, sowie umgekehrt stattfinden.

Hamburg, 20. Oktober. In den letzten Monaten hat das Reich die zehnte und letzte Rate des Reichsbeitrages von 40 Millionen Mark für den Zollanschluß entrichtet. Die Zollanschlußbauten haben bisher den Staat, einschließlich des Reichszuschusses, rund 120 Millionen Mark gekostet. Für die fernere Erweiterung des Freihafengebiets wird die alte Wandrahm-Insel, deren Grundsteuerwerth auf 20 Millionen Mark angenommen ist, erworben. Es sollen dort nach und nach Freihafenlagerstätten errichtet werden. Der Schiffsverkehr hat sich seit dem Zollanschluß wesentlich vermehrt. Er ist seit 1888 von 7015 Schiffen mit 3 870 047 Tons, 1892 auf 8673 Schiffe mit 5 762 359 Tons gestiegen.

Aus Elsaß-Lothringen, 22. Oktober. Unter den reichsländischen Reichstagsabgeordneten scheint sich eine Spaltung in der Frage, ob Eintritt oder Nichteintritt in das Zentrum, vollziehen zu wollen. Kürzlich trat nämlich das „Volksblatt", das Organ des oberelsässischen Klerus, gegen den Eintritt in jene Fraktion auf, die den Elsaß-Lothringern doch nur wenig nützen könne; die elsässische Gruppe dürfe sich nicht mit dem Zentrum verschmelzen, sondern müsse ihre Selbstständigkeit bewahren und zwar so lange, bis alle Ausnahmegesetze im Reichslande beseitigt sein werden. Demgegenüber hebt der „Elsässer", das Blatt des Straßburger Geistlichen Dr. Müller-Simonis, hervor, von einer eigentlichen elsässischen Partei könne jetzt schon nicht mehr die Rede sein, da bereits mehr als ein Drittel der elsaß-lothringischen Abgeordneten sich verschiedenen Fraktionen angeschlossen habe. Wenn die klerikalen Abgeordneten, die für sich keine Anträge stellen können, nicht diesem Beispiele folgen, so laufen sie Gefahr, daß sie als Protestler angesehen werden und daß das Zentrum sein bisheriges Interesse an den reichsländischen Angelegenheiten verliert. Man darf einigermaßen gespannt darauf sein, welchen Verlauf die Angelegenheit in nächster Session des Reichstags nehmen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Oktober. Der Bürgermeister Prix hat sein Amt als Bürgermeister niedergelegt, behält jedoch sein Mandat als Gemeinderath.

Bei der heute fortgesetzten ersten Lesung der Wahlreformvorlage trat der Abgeordnete Kronawetter für die Regierungsvorlage ein und bekämpfte die Wirksamkeit des Klubs, welche den Parlamentarismus schädige. Kronawetter nannte die gegenwärtige Koalition Plener-Hohenwart-Jaworski einen neuen Dreibund.

Niederlande.

Amsterdam, 22. Oktober. Ein erbauliches Stück indischer Zustände und indischer Regierung beschäftigt seit einigen Wochen die indische und die hiesige Presse. Bei den Aruinseln im indischen Archipel, dessen Gewässer ausschließlich unter niederländischer Oberhoheit stehen, hat sich seit Monaten eine australische Flotte festgesetzt, welche die Perlfischerei in großartigem Maßstabe betreibt. Diese Australier sind gut bewaffnet und bedrohen die niederländischen Beamten, die ihnen die Fischerei verbieten wollen, kurzweg mit Messer und Gewehr. Den Bewohnern dieser Inseln wird durch das in großartigem Raubstil geführte Fischen der Australier, die überdies noch mit den besten Taucherapparaten versehen sind, das einzige Erwerbsmittel auf lange Jahre hinaus in brutaler Weise weggenommen und sie sind gegen die australischen Fischer in doppeltem Nachtheil, da sie für die gefundenen Perlen beim Verkauf einen Ausgangszoll von 2 Prozent des Werths entrichten müssen, während die Australier sich mit ihrem Fang ohne weiteres entfernen. Vor einigen Jahren hat ein Einwohner von Batavia um die Erlaubniß nachgesucht, die Perlfischerei bei den Aruinseln in größerem Maßstab ausüben zu dürfen, wobei dann zugleich auch für die Interessen der inländischen Bevölkerung gesorgt worden wäre, da diese bei den Taucherarbeiten reichlichen Verdienst gefunden hätte. Aber wer mit einer Bureaukratie wie der indischen zu thun hat, der darf in der Regel jede Hoffnung fahren lassen, um zum erwünschten Ziele zu gelangen; so ging es auch hier, die Konzession wurde trotz der hohen gebotenen Pachtsumme nicht ertheilt, und man schien es in Buitenzorg ganz in der Ordnung zu finden, daß sich Fremde mit den Schätzen eines niederländischen Territorialwassers bereichern, während der Niederländer das Nachsehen hat. Die Presse schlug endlich Lärm, und da brutale Beleidigungen niederländischer Beamten durch die australischen Seeräuber schließlich doch an maßgebender Stelle verblüfften, entschloß man sich endlich, zwei Schiffe der indischen Marine, die „Sumatra" und den „Pontianak" in die Arugewässer abzusenden, um die fremden Eindringlinge zu verjagen. Bei diesem Beschluß ist es indessen, obwohl die beiden Schiffe seeklar sind, geblieben, denn in Buitenzorg holt man auch nicht gerne die Kastanien für die ruhig und trocken im Haag sitzenden Herren aus dem Feuer; der Generalgouverneur fürchtet nämlich, wenn gegen die Australier Gewalt angewendet würde, Verwickelungen mit England, und in solchen Fällen ist man im Haag gewöhnt, die Schuld einfach auf die Kolonialregierung abzuwälzen.

Belgien.

Brüssel, 24. Oktober. Nachrichten vom Kongo melden, daß der Kommandant Pothier die letzte Festung der Araber, Kirva, welche von Kibonge vertheidigt wurde, erobert hat. Diese Eroberung eröffnet dem Kongostaat ausgedehnte Länderstriche an der östlichen Grenze.

Frankreich.

Paris, 23. Oktober. (Eigener Bericht.) Obwohl Russenfeste und Leichenbegängnisse seiner großen Todten, Mac Mahon und Gounod, Paris und Frankreich noch vollständig in Anspruch nehmen, und diese Feierlichkeiten und die großen Nationalfeste Alles zu beherrschen scheint, so fehlt diesem Bilde doch nicht der düstere und beunruhigende Hintergrund. Tiefe, düstere Schatten, das Geknaller der Gewehrsalven, das Blinken der in gestrecktem Galopp mit hochgeschwungenem Säbel dahinsprengenden Kürassier-Abtheilungen, das Verzweiflungsschreien der Weiber und Kinder, das Fluchen wild durcheinanderdrängender Männer, das Aechzen der Verwundeten und der blutige Schein des rinnenden Bürgerblutes bilden diesen Hintergrund, welcher sich über den weiten schwarzen Kohlenlagern des Pas de Calais erhebt und auf den aller Augen längst gerichtet waren, wenn nicht die licht- und freudenstrahlenden Verbrüderungsfeste von Toulon und Paris die Blicke so ganz und vollständig gefesselt hielten.

Aber schon beginnt die gesammte radikale Presse einen neuen, in ihrer Höflichkeit an die Bluttscenen von Fournies und die endlosen Kämpfe von Carmaux erinnernden Angriffsfeldzug gegen Regierung, Gendarmerie, Armee und Magistratur, der bald die Aufmerksamkeit aller Interessirten, und das ist hierzu Lande so ziemlich das ganze Frankreich auf sich ziehen wird. Die blutigen Zusammenstöße zwischen Militär, der Gendarmerie und den Ausständischen hatte die ganze Woche hindurch gedauert und mehr als ein Mal hatten die weiterarbeitenden Bergleute unter dem Schutz von Kavallerieabtheilungen die Gruben flüchtend verlassen müssen, selbst mit solchen Streikbrechern besetzte Bahnzüge wurden angegriffen und zum Stehen gebracht, so daß es zwischen den die Arbeitenden schützenden Gendarmen und den angreifenden Ausständischen zu regelrechten Gefechten kam. Die Zahl der verwundeten Ausständischen aus diesen Kämpfen wird man wohl nie kennen lernen, denn fast überall wurden dieselben von den Genossen bei Seite geschafft und versteckt gehalten, um sie vor dem Arm des Strafrichters zu schützen. Trotzdem beschäftigen sich schon seit einer ganzen Reihe von Tagen die Gerichte, welche mit der Aburtheilung der wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Angriffe gegen die bewaffnete Macht u. s. w. angeklagten Bergleute beauftragt sind, mit einer endlosen Reihe von Prozessen dieser Art, und noch befinden sich 144 Gefangene im Gefängnisse zu Bethune die ihres Urtheils harren. Die Urtheilsprechung, ist um so schwieriger, als die als Zeugen gerufenen Bergleute fast ausnahmslos zu Gunsten ihrer Kameraden nur das gerade Gegentheil dessen aussagen, was die vernommenen Gendarmen deponirt hatten. Der Hauptsturm der Entrüstung in der radikalen Presse aber richtet sich gegen einen Staatsanwalt, welcher es gewagt hatte, zwei Zeugen in offener Sitzung und auf frischer That wegen Meineids, resp. falschen Zeugnisses zu einem Monat Gefängniß zu verurtheilen, und gegen die Richter, welche es gewagt, solches Urtheil zu fällen.

Paris, 23. Oktober. Zu Ehren der russischen Offiziere gab General Saussier im Cercle militaire ein Souper, bei welchem er zunächst einen Trinkspruch auf den Kaiser und die Kaiserin von Rußland ausbrachte. Darauf toastete er auf die russischen Seeleute und hob hervor, er hoffe, daß dieselben die Erinnerung an den Besuch in Paris festhalten würden, wie er auch überzeugt sei, daß die Größe der Entfernung die Gefühle nicht abschwächen würde, welche Frankreich und Rußland vereinigten; er trinke auf die russische Nation. Admiral Avelane äußerte in seiner Erwiderung: „Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß wir unser ganzes Leben hindurch stolz darauf sein werden, heute ein Hoch auf die französische Landarmee und Seemacht ausgebracht zu haben. Ich trinke zunächst auf den Präsidenten der Republik. Sodann rufe ich: „Hurrah die französische Armee und Marine!" Auf dem Trocadero wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. An verschiedenen Stellen der sehr belebten Straßen wurden Tänze veranstaltet.

Aus Buenos-Ayres wird gemeldet, daß eine Petition der Industriellen Maßregeln gegen ein weiteres Sinken des Agios verlangt.

Nach Meldungen aus Montevideo ist der Insurgenten-Kreuzer „Republica" wieder abgesegelt. Man glaubt, daß er versuchen wird, die dem Präsidenten Peixoto treu gebliebenen Schiffe, die segelfertig sind, abzufangen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 24. Oktober. Wie verlautet, hätte der Ministerrath dem Feldzugsplan des Kriegsministers zugestimmt. Es wird darüber Geheimniß bewahrt.

Großbritannien und Irland.

London, 23. Oktober. Der tödtliche Verlauf der Lungenentzündung Lord Vivians wurde beschleunigt durch den allgemeinen Schwächezustand. Lord Vivian litt schon lange an Verengung der Speiseröhre und konnte keine feste Nahrung einnehmen; indessen hat die Diagnose auf Krebs sich nicht bestätigt. Vivian ward 1891 zum Botschafter in Petersburg ernannt, da aber Sir R. Morier dort zu verbleiben vorzog, wurde er nach Dufferins Abgang von Paris nach Rom versetzt. Er suchte als Vertreter Englands stets gute Beziehungen mit dem Staate zu unterhalten, wo er beglaubigt war; daher war er überall beliebt. Er soll der „Times" zufolge als Diplomat wenig politische Voraussicht besessen haben und die Regierung oft ohne vorherige Weisung verpflichtet haben. — Die „Times" begrüßt in einem Artikel: „Engländer und die russische Marine" die letztere als den jüngsten Sproß der englischen Marine, da viele Generationen englischer Seemänner in der russischen Marine gedient haben. Sie betont, daß die Engländer mit allen Nationen, die Franzosen und Russen eingeschlossen, in herzlicher Freundschaft leben möchten, und hofft, daß die russische Flotte Portsmouth besuchen werde, um die Vorurtheile der Engländer gegen die Russen zu beseitigen. Freilich würde der Empfang nicht so warm ausfallen wie in Toulon und Paris.

London, 24. Oktober. Den „Times" wird aus Philadelphia gemeldet: Da die vorgeschlagene Transaktion von 38 Senatoren gebilligt wird, fehlen nur noch 5 Stimmen an der Majorität. Man hat nun das merkwürdige seltene Schauspiel, daß der Präsident Cleveland die Transaktion verwirft und sich in der Opposition gegen seine eigene Partei mit den Republikanern verbündet.

„Daily Chronicle" meldet aus Odessa, im Frühjahr werde eine russisch-persische Kommission zusammentreten, um den noch umstrittenen Theil der russisch-persischen Grenze festzulegen.

Cork, 23. Oktober. John Redmond, der Führer der Parnelliten, hielt hier eine Rede, in welcher er die Regierung in Kenntniß setzte, daß seine Partei, wenn die Frage der exmittirten Pächter nicht in der diesjährigen Herbstsession und die Homerulefrage nicht im Jahre 1894 geregelt würden, der Regierung die bisher gewährte Unterstützung entziehen und bei der ersten Gelegenheit gegen die Regierung stimmen werde.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. Oktober. Im Folkething brachte die verhandelnde Linke den Antrag ein, zu Gunsten der ländlichen Besitzer auf am 1. Oktober fällige Steuern in Höhe von 3½ Millionen Kronen zu verzichten. Die Rechte und der Finanzminister erklären sich gegen den Antrag. Wolle man die Landwirthschaft stützen, so könne es anderweitig besser geschehen.

Türkei.

Konstantinopel, 19. Oktober. Der deutsche Botschaftssekretär Baron von Seefried-Buttenheim begiebt sich heute nach Jerusalem, um auf Befehl des Reichskanzlers die deutsche Botschaft bei der Grundsteinlegung der evangelischen Kirche zu vertreten. Die Kirche wird bei der Grabeskirche auf einem früher dem Johanniterorden gehörigen Platz Murstan erbaut werden, den 1869 der Kronprinz Friedrich Wilhelm vom Sultan beim Besuch Jerusalems geschenkt erhielt. Die Grundmauern der alten Ritterkirche sind noch vorhanden und werden jetzt für den Neubau benutzt, der durchaus in den alten Formen gestaltet wird. Als Vertreter des Königs von Preußen, des Schutzherrn des evangelischen Bisthums Jerusalems, erscheint bekanntlich der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths Barkhausen.

Amerika.

Newyork, 24. Oktober. Dem „New York Herald" wird aus Montevideo vom gestrigen Tage gemeldet, nach daselbst aus Rio de Janeiro eingelaufenen Nachrichten sei Frederico Lorena, der Kommandant eines der aufständischen Schiffe, von dem Admiral Mello im Hauptquartier zu Desterro zum provisorischen Präsidenten der Republik proklamirt worden.

Die „Republica" forderte vor ihrem Absegeln das Kanonenboot „Tiradentes" auf, sich zum Kampfe zu stellen oder sich den Aufständischen anzuschließen. Eine Antwort darauf wurde nicht ertheilt. Uruguay verbot einen Kampf in seinen Gewässern.

Ferner läßt sich der „New York Herald" melden, Admiral de Mello habe in einer Proklamation bekannt gemacht, Peixoto habe versucht, ihn zu tödten. Ein mit Dynamit gefülltes Album sei ihm mit Peixotos Einwilligung übersandt worden.

Der Spieler- und Wuchererprozeß in Hannover.

II.

Zunächst wird der Angeklagte Sußmann vernommen. Dieser bekundet auf Befragen des Präsidenten, daß er dem Max Rosenberg und Albert Heß, genannt Seemann, Loose der preußischen, braunschweigischen, sächsischen und hamburgischen Lotterie geliefert habe. Es waren das sogenannte Verzichtloose, d. h. der Spieler verzichtete auf den kleinsten Gewinn, den sogenannten Einsatzgewinn. Er habe an je einem Loose etwa 50 Pfennig verdient. Er hatte sich das Erneuerungsrecht vorbehalten. Wenn ein Loosinhaber die letzte Klasse spielen wollte, bekam er das Loos, falls er alle Klassen bezahlt hatte, doch wurde das für die Vorklassen bezahlte Geld dabei nicht abgerechnet. Präs.: Sie haben nun vom März 1890 bis dahin 1892 2519 ³/₈-Loose für 11 593 Mark 15 Pf. an Max Rosenberg geliefert. Der reguläre Werth dieser Loose würde 221 758 Mark betragen haben. An Heß, genannt Seemann, haben Sie innerhalb 2 Jahren 585 Loose für den Betrag von 2387 Mark geliefert. Der reguläre Werth dieser Loose betrug 88 310 Mark. Wenn Max Rosenberg und Heß die Loose zum regulären Werth verkauft hätten, dann hätte Ersterer 200 000 Mark, Seemann etwa 35 000 Mark verdient? Angekl. schweigt. Präs.: Sie sollen den Vertrag mit Max Rosenberg und Heß geschlossen haben, um sich für Verträge, die Sie ihrerseits mit Offizieren geschlossen hatten, den Rücken zu decken. Sußmann: Das ist nicht der Fall, Herr Präsident. Präs.: Wenn nun von Ihnen Offiziere Geld geliehen haben wollten, so haben Sie den Offizieren den größten Betrag in Form von Loosen gegeben, und zwar gaben Sie den Offizieren nur ein Nummernverzeichniß, die Offiziere mußten sich verpflichten, auf den Einsatzgewinn und das Erneuerungsrecht zu verzichten. Sie berechneten den Offizieren für diese Art Loose, für die Sie durchschnittlich pro Klasse etwa 4 Mark zahlen, den regulären Planpreis. Max Rosenberg: Das ist im Allgemeinen richtig, die Loose waren aber nur Miethsloose, bei denen das Erneuerungsrecht nicht üblich ist, ich habe mir aber das Erneuerungsrecht, je nach meiner Wahl, vorbehalten. Präs.: Sie sollen den Hintergedanken gehabt haben, die Loose zur letzten Klasse nicht zu verschaffen, da Sie in diesem Falle an Sußmann den vollen Planpreis auch für alle Vorklassen hätten bezahlen müssen? Thatsächlich hat kein Offizier ein Loos zur letzten Klasse bekommen. Es mag ja möglich sein, daß Sie einmal auf die Unerfahrenheit der Offiziere spekulirt und geglaubt haben: der Offizier wird das Erneuerungsrecht nicht beanspruchen, und wenn er das Recht dennoch beansprucht, dann sage ich ihm, er solle zunächst den vollen Planpreis bezahlen? Angeklagter: Jawohl. Der Angeklagte Heß, genannt Seemann bemerkt: das Darlehnsgeschäft sei von der Abnahme von Loosen nicht abhängig gewesen. Präs.: Die Wechsel mußten gewöhnlich von zwei Offizieren unterschrieben werden? Angekl.: Jawohl. Max Rosenberg bemerkt: Die doppelte Unterschrift habe er nur gefordert, wenn der Darlehnsfordernde nicht als ganz solvent galt. Im Uebrigen müsse er auch betonen, daß er den Looshandel von dem Darlehnsgeschäft vollständig getrennt gehalten habe. Angekl. Abter bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Er habe von Sußmann und Moritz Schereck in Berlin Verzichtloose bezogen und 4 Mk. 50 Pf. bis 7 Mk. pro Klasse und Loos bezahlt. Ein Herr Baron v. Plessen habe ihm pro Loos und Klasse 25 Mk. bezahlt, unter ausdrücklichem Verzicht auf die letzte Klasse. Er habe dem Herrn Baron gesagt, daß er ihm die Loose für die letzte Klasse nicht geben könne, da er sie selbst nicht habe. Präs.: Bei dem Loosgeschäft sollen Sie einen Nettoverdienst von 6844 Mark 80 Pf. gehabt haben? Abter: Das weiß ich nicht mehr genau. Jedenfalls hielt ich das Loosgeschäft von dem Darlehnsgeschäft vollständig getrennt. Gewöhnlich verlangten die Offiziere erst ein Darlehen, nachdem sie sich Loose gekauft hatten. Präs.: Sollten die Offiziere nicht gewußt haben, daß sie das Darlehen nur erhalten, wenn sie eine Anzahl Loose entnehmen? Bankier Eugen Schereck-Berlin bekundet als Sachverständiger: Verzichtloose kenne er blos bei der letzten Klasse, d. h. das Loos werde billiger als zum Originalpreis verkauft, der Verkäufer behalte sich aber das Recht vor, den niedrigsten Gewinn für sich zu behalten. Bei einem Miethsloose werde von dem darauf gefallenen Gewinne nicht der dafür gezahlte, sondern der Originalpreis, der selbstverständlich stets höher sei, abgezogen. Das Miethen von Loosen sei durchaus üblich, nicht aber, wenn damit ein Verzicht verbunden sei. — Der Angeklagte Julius Rosenberg bekundet, er habe den Offizieren nur 5 bis 6 Prozent Zinsen pro Jahr und ⅛—¼ Prozent Provision für die Darlehne berechnet. Ich bin Lotterie-Kollekteur und war als solcher selbstverständlich bemüht, Loose abzusetzen. Ich habe aber die Darlehnsgewährung niemals von Looskäufen abhängig gemacht. Erst nachdem ich das Darlehen gegeben, habe ich Loose offerirt, und zwar stets Originalloose, niemals sogenannte Verzichtloose. Auf weiteres Befragen bemerkt der Angeklagte, daß er an einem Braunschweiger Loose, das er zum Originalpreise verkauft, 8—9 Mark verdient habe. Der Präsident schreitet alsdann zur Erörterung der Spieleraffaire und bemerkt vorweg: Zu den Angeklagten gehöre auch ein Mann Namens Lichtner, der aus der Untersuchungshaft geflüchtet ist. Lichtner ist vielfach wegen Veruntreuung, Hazardspiels, Wuchers u. s. w. mit langjährigem schwerem Kerker, verschärft mit Fasten u. s. w. bestraft. Der Angeklagte Fährle bemerkt auf Befragen des Präsidenten, daß er im Jahre 1886 den Lichtner in Wien kennen gelernt habe. Er sei mehrfach in Wien, Budapest u. s. w. Roulette-Bankhalter gewesen. Präsident: Sie scheinen ein internationaler Roulette-Bankhalter gewesen zu sein. Sie sollen 17 Jahre lang in Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Belgien u. s. w. als Roulette-Bankhalter umhergezogen sein und sich dadurch ein Vermögen erworben haben. Wie sind Sie darauf gekommen, Roulette-Bankhalter zu werden? Angeklagter: Durch einen Mann Namens Oeri. Präsident: Dieser Mann spielt in der gegenwärtigen Anklage auch eine gewisse Rolle. Das Landgericht zu Straßburg im Elsaß hat Sie wegen Diebstahls verurtheilt, weil Sie in Baden-Baden beim Roulette-Spiel fünf Napoleonsd'or entwendet haben. Angeklagter: Nachdem ich einige Zeit hier war, besuchte mich von Meyerinck, um sich Geld von mir zu leihen. Bei dieser Gelegenheit lernte ich Herrn von Meyerinck kennen. Dieser stellte mich im Hotel Hartmann hierselbst einem General von Linsingen vor. Letzterer überredete mich, mit ihm Baccarat zu spielen. (Heiterkeit.) Präsident: Sollten Sie von dem General von Linsingen wirklich überredet worden sein, Baccarat zu spielen? Angeklagter: Jawohl, die Herren Hans und Georg von Schierstudt haben mich ebenfalls überredet, mit ihnen Baccarat zu spielen. Präsident: Wo spielten Sie gewöhnlich? Angeklagter: Im Hotel Hartmann. Präsident: Sie haben Ihre Thätigkeit nun nicht auf Hannover beschränkt, sondern Sie sind auch in Wiesbaden, Homburg, Frankfurt am Main, Hamburg, Aachen, Ostende u. s. w. aufgetaucht und haben dort gespielt? Angeklagter: Das ist richtig, ich wurde jedoch fast immer dazu überredet. Präsident: In Wiesbaden haben Sie mit einem Legationssekretär und Rath gespielt, wobei letzterer 10 000 Mark verloren hat? Angeklagter: Jawohl. Präsident: Wie kamen Sie nach Aachen? Angeklagter: Dort war ich zur Kur. Präsident: Sie sind von Aachen nach Ostende gereist und haben dort mit einem Grafen von der Recke gespielt, der dabei 15 000 Mark verloren hat? Es ist sehr eigenthümlich, daß Sie stets zufällig in den verschiedensten Orten auftauchten und stets zum Spiel verleitet wurden. Nun wird behauptet, daß Sie falsch gespielt, d. h. also, beim Spiel betrogen haben. Angeklagter: Ich habe auch verloren; ich werde den Beweis dafür erbringen. Präsident: Es wird behauptet, daß Sie eine so vorzügliche Geschicklichkeit in allen Arten des Spiels hatten, daß der Croupier Ihre Fingerfertigkeit kaum verfolgen konnte. Sie sollen von v. Meyerinck stets als Kommerzienrath vorgestellt worden sein? Angeklagter: Das ist wohl einige Male geschehen, ich habe diesen Titel aber stets abgelehnt und gebeten, mich blos bei meinem Namen zu nennen. Der Angeklagte Samuel Seemann bekundet auf Befragen des Präsidenten: Er seit mit v. Meyerinck beim Spiel bekannt geworden. Er sei sehr häufig von Berlin nach Hannover gekommen und habe hier theils im Hotel de Russie, theils im Hotel Royal mit Offizieren Rittergutsbesitzern u. s. w. gespielt. Präs.: Was spielten Sie? Angekl.: Theils Baccarat, theils Roulette. Präs.: Sie sollen in dem Roulette

doppelte Kugeln gehabt haben? Angekl.: Das bestreite ich. Präs.: Sie sollen nun die Bank gehalten und, wenn Sie einmal austraten, soll von Meyerinck Sie vertreten haben? Angekl.: Das ist niemals geschehen. Präs.: Was sind Sie eigentlich? Angekl.: Ich bin Kaufmann. Präs.: Nun, von was ernährten Sie sich? Angekl.: Zumeist vom Spiel, theils auch vom Geldverleihen. Präs.: Sie haben Ihre Thätigkeit nicht auf Hannover beschränkt, sondern haben die verschiedensten Rennplätze, Badeorte u. s. w. besucht, um dort zu spielen. Der Angeklagte bemerkt im Weiteren, in Berlin habe er mit einem gewissen Hingst und Hans von Schierstädt gespielt. Letzterem habe er einmal ein Roulette geschenkt. Der Angeklagte Max Rosenberg bekundet auf Befragen: Er sei einmal nach Frankfurt a. M. gefahren. Im Koupee hätten ihn die Angeklagten Albert Heß und Lichtner veranlaßt, am Baccaratspiel theilzunehmen. Er habe sich zum Spiel verleiten lassen und noch mehrfach mit Albert Heß, Lichtner, Abter und einem Manne Namens Engelke gespielt und dabei im Ganzen 30 000 Mark verloren. Er habe den Lichtner, Heß und Engelke wegen 8000 Mark verklagt und von seinem Verlust auch einen Theil zurückerhalten. Präs.: Sie sollen zu dem Lieutenant von Klawe einmal geäußert haben: Es werde im Restaurant „zu den drei Männern" in Hannover falsch gespielt. Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß Lieutenant v. Klawe im Spiel mit Lichtner, Albert Heß, Engelke und Fährle in dem erwähnten Lokal 18 000 Mark verloren hat. Der Angeklagte Abter giebt auf Befragen des Präsidenten zu, daß er mit den Herren von Maltzahn, v. Plessen, Lichtner und Fährle zusammen Baccarat gespielt habe, wobei die beiden Erstgenannten 19 000 Mark verloren haben. Präs.: Wurde dabei falsch gespielt? Angekl.: Nein. Präs.: Sie haben den Herren v. Plessen und v. Maltzahn die schriftliche Erklärung abgegeben, daß Lichtner und Fährle falsch spielen? Angekl.: Das war eine erzwungene Erklärung. Der Angeklagte Albert Heß giebt zu, daß er mit v. Meyerinck, Lichtner, Fährle und Samuel Seemann, einem Hauptmann v. Boditzka, einem Lieutenant v. Seckendorf u. s. w. mehrfach gespielt habe. Im Frühjahr 1892 habe er mit einem Rittergutsbesitzer v. d. Laucken im Bade Oeynhausen gespielt. Letzterer habe bei diesem Spiel 15 000 Mark verloren. In Karlsruhe habe er mit Max Rosenberg und einem Lieutenant von Mielen gespielt, letzterer habe bei diesem Spiel 40 000 Mark verloren. v. Meyerinck bekundet: Er habe bei Bresa zwei Güter besessen. Das eine hatte einen Kaufpreis von 180 000 Thalern, das andere von 110 000 Thalern. Für das eine habe er 120 000 Thaler, für das andere 80 000 Thaler angezahlt. Im Jahre 1880 sei er genöthigt gewesen, beide Güter zu verkaufen. Für das eine habe er 855 000 Mark, für das andere 360 000 Mark erhalten. Er sei alsdann mit seiner Familie nach Koburg und 1885 nach Hannover gezogen. Präs.: Sie haben im Jahre 1879 in Straßburg bereits den Manifestations-Eid geleistet? Wovon haben Sie nach dem Verkauf Ihrer Güter gelebt? Angekl.: Ich hatte zusammen mit meiner Schwiegermutter eine Rente von jährlich 22 000 Mark. Präs.: Sie haben, nachdem Sie Ihre Güter verkauft hatten, noch den Rest Ihres väterlichen Erbtheils von 42 000 Mark bekommen, wodurch sind Sie nun trotzdem derartig in pekuniäre Bedrängniß gekommen? Angekl.: Einmal durch Spielverlust und andererseits hatte ich einen großen Haushalt zu bestreiten. Präs.: Sie haben sechs Kinder? Angekl.: Jawohl. Präs.: Ihr Haushalt muß allerdings ungemein groß gewesen sein, denn Sie wurden von einem Metzgermeister wegen 8000 Mark, die Sie ihm für Fleisch schuldeten, verklagt. Ihr jährlicher Fleischbedarf muß sich auf 5- bis 6000 Mark belaufen haben. Sie behaupten also, daß Sie durch Ihre Spielwuth in Vermögensverfall gerathen sind, während die Anklage behauptet, Sie hätten durch das Spielen Ihre Vermögenslage aufbessern wollen und dieselbe auch aufgebessert? Wie kamen Sie mit Lichtner und Fährle zusammen? Diese Leute stehen doch gesellschaftlich weit unter Ihnen? Angekl.: Ich habe auch gesellschaftlich mit diesen Leuten nicht verkehrt, als Spieler waren sie mir aber sympathisch. Der Angeklagte giebt auf weiteres Befragen des Präsidenten zu, daß er mit Lichtner, Albert Heß und dem Rittergutsbesitzer Landfried in Oeynhausen gespielt, wobei letzterer 14 000 Mark verloren habe. In Baden-Baden habe Landfried 50 000 Mark, Lichtner 40 000 Mark verloren. Angekl.: Ich habe von Lichtner das Geld nicht erhalten, da ich ihm viel schuldete. Der Präsident hält dem Angeklagten ferner vor, daß er in Gotha mit einem Lieutenant von Wulffen, einem Redakteur Völcker und einem Lieutenant von Löbel, in Gemeinschaft mit Lichtner gespielt, und daß von Wulffen ihn beschuldigt habe: er gebe dem Oberkellner falsche Karten behufs Vertheilung. Der Angeklagte bestreitet die Behauptung des von Wulffen. Kriminalkommissar Homrighausen (Hannover), der hierauf als Zeuge vernommen wird, bekundet, daß zwischen von Meyerinck, Lichtner und Fährle auch ein gesellschaftlicher Verkehr bestanden habe. Kriminalkommissar v. Manteuffel (Berlin), der als Sachverständiger vernommen wird, bekundet, daß das Baccarat oder Makaospiel zum Falschspiel sehr geeignet sei, da, wenn ein Falschspielerkonsortium durch gezeichnete Karten operire, der unbekannte Dritte stets verlieren müsse. Polizeilieutenant Voigt (Charlottenburg) wurde von einem Arrestanten einmal Mittheilung gemacht, daß Lichtner und Genossen gewerbsmäßig falsch spielen. Gegen 6¼ Uhr Abends wird die Sitzung auf morgen vertagt. (Post.)

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 25. Oktober. Nach dem Ergebniß der gestern stattgehabten Untersuchung ist hier am 18. d. M. eine Erkrankung, sowie am 23. und 24. je ein Todesfall an **asiatischer Cholera** vorgekommen.

* Im Saale der Randower Molkerei fand gestern Abend eine gut besuchte Versammlung des „Konservativen Vereins" statt, in welcher derselbe zur bevorstehenden Landtagswahl Stellung nahm. Nach längerer und lebhafter Diskussion gelangte eine Resolution, welche den Mitgliedern dringend **Wahlenthaltung** empfiehlt, einstimmig zur Annahme.

* Vor der **ersten Strafkammer** des hiesigen Landgerichts stand gestern der Agent Rudolf **Hawich**, um sich wegen Betruges, Diebstahls, Unterschlagung und Bigamie zu verantworten. Der Angeklagte, welcher bereits zweimal wegen Betruges vorbestraft ist, hatte zu Anfang dieses Jahres nach kurzer und wie er behauptet, sehr unglücklicher Ehe, seine Frau verlassen und lebte seitdem ohne festen Wohnsitz an verschiedenen Orten, bei deren jedem die Anklageschrift mindestens eine Strafthat verzeichnet. Im Februar erhielt er in einer Eisengießerei zu Okollo bei Bromberg als Former Beschäftigung, verlor aber diese Stellung bald wieder und machte sich unter Mitnahme eines fremden Ueberziehers und Stockes heimlich aus dem Staube, wobei er auch eine Gasthofswohnung in Höhe von 44 Mark zu bezahlen vergaß. Einige Monate später tauchte der Angeklagte in Berlin auf, wo er sich einen für den Reservisten Garnicke ausgefertigten Militärpaß zu verschaffen wußte. Mit diesem Legitimationspapier ausgerüstet kam er nach Stettin und nahm hier unter dem Namen Garnicke Wohnung bei einer Wittwe, mit der er bald ein intimes Verhältniß anknüpfte. Er bewog dieselbe durch die wiederholte Versicherung, er werde sie heirathen, zur Hergabe von Darlehen, welche insgesammt die Summe von 200 Mark erreichten. Auch hier hielt sich H. nicht lange auf, im Juni verduftete er vielmehr, wobei er die seiner Wirthin gehörigen Legitimationspapiere mitnahm. Bald darauf fand er in Danzig Gelegenheit, einen ihm zur Besorgung anvertrauten Koffer um einige Kleidungsstücke zu erleichtern, die er alsbald versetzte. Endlich kam er nach Stolp und ging dort am 5. August eine neue Ehe ein, obwohl die erst im Oktober vorigen Jahres von ihm geschlossene noch rechtsgültig bestand. Das Gericht erachtete den zum Theil geständigen Angeklagten des Diebstahls und der Unterschlagung in je zwei, des Betruges in einem Falle sowie der Bigamie schuldig und verurtheilte denselben zu 4 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die gleiche Dauer.

— In Betreff der großen Unterschleife auf der Stettiner Bahn wird von einer Berliner Lokalkorrespondenz des Weiteren berichtet: Insgesammt sind 26 Beamte in Berlin und in Stettin festgenommen worden. Kriminalkommissar Zillmann, der seit dem 1. Juli d. J. in der Affaire thätig war, ist nicht weniger als 40 Mal unentgeltlich von hier nach Stettin und zurück gefahren und hat diese Vergünstigung auch für einen als „Treiber" verkleideten jugendlichen Begleiter erwirkt. Einmal fuhr Herr Z. mit noch 11 Personen in einem Kupee zusammen, die sammt und sonders „blinde Passagiere" waren und dem betreffenden Schaffner nur je 3 Mark Trinkgeld gegeben hatten. Die verhafteten Beamten sind fast sämmtlich bereits seit langen Jahren an der Stettiner Bahn bedienstet. Uebrigens ist auch in diesen Tagen mit der Verhaftung der „Freipassagiere", zumeist Viehhändler, begonnen worden, welche Herrn Z. durch die öfteren Fahrten fast sämmtlich bekannt sind; von diesen Personen befanden sich bis gestern bereits sechs in Haft.

— (Personalveränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) Im Beurlaubtenstande: der Vizefeldwebel Müller vom Landwehr-Bezirk Braunsberg zum Sekondelieutenant der Reserve des Kolbergischen Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9 befördert; die Sek.-Lieutenants Schulz I von der Reserve des Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, Rabbow von der Reserve des pommerschen Füsilier-Regiments Nr. 34, Uebe, Krüger von der Reserve des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, Schoepperle von der Infant. 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stettin, Wadehn von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stargard zu Premier-Lieutenants befördert; die Vizefeldwebel Struck, Brandenburg vom Landwehr-Bezirk Stralsund zu Sekondelieutenants der Reserve des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, Fitzner vom Landwehr-Bez. Bromberg zum Sekondelieutenant der Reserve des 6. pomm. Infanterie-Regiments Nr. 49 befördert; die Vizewachtmeister Hartmann vom Landwehr-Bezirk Naugard zum Sekondelieutenant der Res. des 2. pomm. Feldartillerie-Regiments Nr. 17, Christiani vom Landwehr-Bezirk Bernau zum Sekondelieutenant der Reserve des 1. pomm. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2, Schneider vom Landwehr-Bezirk Weißenfels zum Sekondelieutenant der Reserve des Ulanen-Regiments von Schmidt (1. pomm.) Nr. 4 befördert; der Sekondelieutenant Bodenstein von der Reserve des 1. pomm. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2 zum Premierlieutenant befördert; die Vizefeldwebel Wilke vom Landwehr-Bezirk Schroda zum Sekondelieutenant der Res. des Kolberg. Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, Zank vom Landwehr-Bezirk Ostrowo zum Sekondelieutenant der Reserve des 6. pomm. Infanterie-Regts. Nr. 49 befördert; der Sekondelieutenant Alberti von der Reserve des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommersches) Nr. 2 zum Premierlieutenant; der Sekondelieutenant Manot von der Reserve des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommersches) Nr. 2 zum Premierlieutenant; der Premierlieutenant Sawallisch von der Reserve des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pommersches) Nr. 54 zum Hauptmann; der Sekondelieutenant Kruse von der Reserve des 1. pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 2 zum Premierlieutenant; Tornier, Vizefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Graudenz, zum Sekondelieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments von Borcke (4. pommersches) Nr. 21 befördert. — v. Bandemer, Sekondelieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Stolp, in die Kategorie der Reserve-Offiziere zurückversetzt und als solcher dem Ulanen-Regiment Prinz August von Würtemberg (posensches) Nr. 10 wieder zugetheilt. — Die Sekondelieutenants Lipkow und Lange von der Reserve des pommerschen Jäger-Bataillons Nr. 2 zu Premierlieutenants; der Vizefeldwebel Feddersen vom Landwehr-Bezirk Graudenz zum Sekondelieutenant der Reserve des pommerschen Jäger-Bataillons Nr. 2; der Sekondelieutenant Steinbeck von der Reserve des pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2 zu Premierlieutenant befördert.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 23. Oktober. Gestern Nachmittag fand in Tinschmanns Saal eine liberale Wahlversammlung statt, die gut besucht war. Als Redner traten auf Herr Schriftsteller Brandt-Berlin und Herr Kaufmann Hasse-Stolp. Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Brauereibesitzer Grube wies derselbe darauf hin, daß es gerade der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin sei und forderte die Anwesenden zu einem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin auf. Darnach legte Herr Brandt in längerer Rede die Grundprinzipien der Liberalen dar. Herr Demeaux-Gr. Tuchen versuchte einige Ausführungen zu entkräften. Herr Hasse-Stolp wies auf die vorgekommenen Wahlbeeinflussungen im hiesigen Wahlkreise bei der letzten Reichstagswahl hin und sprach über die Kornzölle und den russischen Handelsvertrag. In der Kandidaturfrage entschied man sich gegen den von den Konservativen aufgestellten Herrn v. Hammerstein. Es wurde für denselben der Rittergutsbesitzer Herr Wüstenberg-Rexin aufgestellt. Bei den andern Kandidaten wurde die Frage offen gelassen. Es hat sich hier in Bütow nun auch ein liberaler Wahlverein gebildet; der provisorische Vorstand besteht aus den Herren Brauereibesitzer Gube und Herr, Kaufmann Keitzle, Rentier Ad. Zechlin und Kupferschmiedemeister E. Bluhm.

Vermischte Nachrichten.

— (Ein Besuch bei Lobengula.) Herr Eduard Lippert aus Hamburg stattete anläßlich seiner Ansprüche auf einen Theil des Gebiets der Britisch-Südafrikanischen Gesellschaft Anfang vorigen Jahres in Begleitung seiner Frau Gemahlin dem Könige der Matabele einen Besuch ab. Frau Lippert, die sich augenblicklich in Europa befindet, berichtet dem „Pall Mall Budget" Folgendes: „Unsere Ankunft in Buluwayo war dem Könige sofort gemeldet worden, und am nächsten Morgen ritten wir hinüber, um ihn zu sehen. Er wohnte in seiner Sommerresidenz Umvotcha, ungefähr vier Meilen von Buluwayo entfernt. Ich muß bekennen, daß mir sehr ungemüthlich zu Muthe war, als wir in den Kraal hineinritten, und ich zum ersten Male das fette schwarze Ungethüm vor mir sitzen sah, das uns anstarrte. Der König erhob sich und begab sich in seinen Privatkraal, ohne von uns die geringste Notiz zu nehmen. Er mußte sich vorher einer Procedur seines Medizinmannes unterwerfen, damit wir ihn in keiner Weise behexen könnten. Dann empfing er uns in sehr angenehmer Weise dicht an einem ungeheuren Fleischgalgen, von welchem mehrere geschlachtete Ochsen herabhingen. Wir hatten die Annehmlichkeit, daß von Zeit zu Zeit Blutstropfen uns in den Nacken fielen. Der König streckte erst meinem Manne, dann mir die Hand entgegen, aber anstatt uns die Hand zu schütteln, nöthigte er uns durch einen sanften Druck unserer Hände, uns auf den Boden zu setzen. Lobengula sieht jeder Zoll ein König aus, selbst wenn er in den wunderbarsten Kostümen erscheint. An einem Tage hatte er ein Paar schmutzige Socken an und trug einen hohen, schwarzen Hut, ein anderes Mal ein Tigerfell um die Schultern geworfen und eine Art von gestrickter Nachtmütze auf dem Kopf. Er ist sehr dick und leidet jetzt stark an der Gicht. Früher war er ein ausgezeichneter Reiter und ebenso guter Schütze. Sein Gesicht sieht intelligent, und wenn er guter Laune ist, ganz angenehm aus. Aber wenn er ärgerlich wird, beginnen seine Mundwinkel zu zucken und seine kleinen blutunterlaufenen Augen funkeln in grausamer Weise. Bei unserem ersten Besuche war er sehr nett. Wir unterhielten uns in höflicher Weise mit ihm, bis ein großes Stück kaltes Fleisch hereingebracht und vor meinem Mann niedergelegt wurde. Es war ein gewaltiger, im Uebrigen gut zubereiteter Braten. Was der König an Fleisch und Bier seinen Gästen giebt, muß an Ort und Stelle verzehrt werden. Glücklicherweise hatten wir unsere Kafferndiener bei uns, welche uns in der Verzehrung helfen durften. Der König wohnt stets in einem Ochsenwagen, und verlegt oft ohne vorherige Ankündigung seine Residenz nach einem anderen Kraal, und dann muß das ganze Gefolge, Soldaten, Weiber und Sklaven ihm folgen. Des Königs Kraal bietet ein sehr lebhaftes und malerisches Bild. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend strömen die Eingeborenen hinein, um ihm ihre Aufwartung zu machen. Mit etwas gebeugten Knieen, die linke Schulter hoch, die rechte heruntergelassen, um zu zeigen, daß sie keine Waffen verbergen, betreten sie den Kraal und schreien schon von weiter Entfernung das Lob des Königs in ganz merkwürdigen Ausdrücken, wie z. B.: Sohn einer schwarzen Kuh, Kind eines anderen Kindes, Sohn einer Sonne u. s. w., wovon indeß der König nicht die geringste Notiz zu nehmen scheint. Vor Allem wird dem Könige sofort Bericht erstattet, sei es der Tod einer Ziege oder eines Ochsen, das Tödten eines Löwen oder die Krankheit und der Tod eines Menschen. Während alle diese Boten vor dem Könige niederkauern und ihm Bericht erstatten, erscheinen von einer anderen Seite lange Reihen junger Männer, welche Stangen und Schilf zum Bauen der Hütten heranschleppen. Sie singen im Chor, bis sie ihre Bürden niedergelegt haben. Alles, was in des Königs Kraal hineingebracht wird, mit Ausnahme von Fleisch und Bier, ist von Gesang begleitet. An einem Tage sahen wir ein Regiment junger Soldaten vor dem Könige tanzen. Ein anderes Mal führten Hansen von Mädchen, welche hölzerne Klappern an den Fußgelenken tragen, Tanz und Gesang auf. Der Gesang ist ganz melodisch, der Takt wird genau inne gehalten, eine Stimme singt vor und die anderen folgen in eintönigem, sanftem, melancholischem Chor. Das Tanzen ist jedoch nicht anziehend und besteht hauptsächlich im Stampfen der Füße und Beugen des Oberkörpers. Lobengula hat 83 Frauen und eine große Anzahl von Müttern, nicht Schwiegermüttern, sondern nachgelassenen Frauen seines verstorbenen Vaters, welche mit großem Respekt behandelt werden. Glücklicher Weise wohnen alle diese Damen nicht zusammen, sondern sind über das ganze Land zerstreut, wo sie an der Spitze der verschiedenen Kraals stehen. Nur eine geringe Anzahl befindet sich um den König. Er wird von einer Anzahl strammer junger Mädchen und kleiner Sklavenknaben bedient; seine erste Dienerin ist ein junges Weib von ungeheuren Proportionen, Welaguba, deren Hauptpflicht darin besteht, alle Getränke und Speisen des Königs zu kosten, bevor sie dieselben dem Könige überreicht, der in steter Furcht vor Vergiftung oder Behexung ist."

Börsen-Berichte.

Posen, 24. Oktober. Spiritus loko ohne Faß 50er 50,20, do. 70er 30,70. — Matt. Wetter: Schön.

Magdeburg, 24. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker exkl. von 92 Prozent —,—, neue 14,20. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 13,20, neue 13,40. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 11,15. Stetig. — Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Gemahlener Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,37½ bez., 13,42½ B., per November 12,87½ bez., 12,90 B., per Dezember 12,95 bez. und B., per Januar-März 13,02½ G., 13,05 B. — Matt.

Hamburg, 24. Oktober, Vormittags 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 82,50, per Dezember 82,00, per März 79,25, per Mai 77,50. — Behauptet.

Hamburg, 24. Oktober, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Oktober 13,37½, per Dezember 12,95, per März 13,20, per Mai 13,35. Ruhig.

Köln, 24. Oktober, Nachm. 1 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** alter hiesiger loko 16,25, do. neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,75, per November —,—. **Roggen** hiesiger loko 14,75, do. fremder loko 16,50, per November —,—. **Hafer** hiesiger alter loko —,—, do. neuer 17,25, fremder loko 17,00. **Rüböl** loko 51,00, per Oktober 49,30, per Mai 50,80. — Wetter: Bedeckt.

Wien, 24. Oktober. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Herbst 7,45 G., 7,50 B., per Frühjahr 7,82 G., 7,84 B. **Roggen** per Herbst 6,20 G., 6,25 B., per Frühjahr 6,68 G., 6,70 B. **Mais** per September-Oktober 5,39 G., 5,41 B. **Hafer** per Herbst 7,05 G. 7,10 B.

Havre, 24. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) **Kaffee** good average Santos per Oktober 103,00, per Dezember 102,75, per März 98,75. Behauptet.

Glasgow, 24. Oktober, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 42 Sh. 3 d. Ruhig.

Newyork, 23. Oktober, Abends 6 Uhr. **Waarenbericht.**) **Baumwolle** in Newyork 8,37, do. in New-Orleans 7,75. **Petroleum** ruhig. Standard white in Newyork 5.15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipe line certificates per November 70,50. — **Schmalz** loko 10,85, do. (Rohe u. Brothers) 11,00. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) —,—. **Mais** per Oktober 46,50, per November 46,75, per Dezember 47,12. **Rother Winterweizen** loko 68,50, per Oktober 68,12, per November 68,50, per Dezember 69,75, per Mai 76,37. Getreidefracht nach Liverpool 2,50. **Kaffee** fair Rio Nr. 7 18,37, do. per November 16,87, do. per Januar 16,42. **Mehl** (Spring clears) 2,45. **Zucker** 3,25. **Kupfer** loko 9,25.

Newyork, 23. Oktober. Bestand an Weizen 66 978 000 Bushels, do. an Mais 9 588 000 Bushels.

Chicago, 23. Oktober. **Weizen** per Oktober 61,87, per November —,—. **Mais** per Oktober 38,00. **Speck** short clear nom. **Pork** per Oktober 17,00.

Telegraphische Depeschen.

Altona, 24. Oktober. Der bekannte Direktor des internationalen Privat-Detektivinstituts, Robert Swiateck, wegen Wechselfälschung angeklagt, ist zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Wegen Fluchtverdachts wurde der Verurtheilte sofort in Haft genommen.

Glogau, 24. Oktober. Das Dominium Alt-Kranz ist mit großem Gebäudekomplex niedergebrannt. Der gesammte Rindviehbestand sowie zweihundertfünfzig Schafe sind in den Flammen umgekommen.

Leipzig, 24. Oktober. Das am 27. Juni gegen den Reichstagsabgeordneten Ahlwardt gefällte Urtheil, auf drei Monate Gefängniß lautend, ist wegen eines prozessualen Formfehlers aufgehoben worden.

München, 24. Oktober. In der letzten Sitzung des Landesausschusses wurde die Regierung scharf getadelt, weil sie im Bundesrath für die Militärvorlage gestimmt habe, ohne die Deckungsfrage zu erledigen. Ferner wurde die Baiern stark gefährdende Weinsteuer heftig verurtheilt und energische Stellungnahme gegen weitere Militärlasten verlangt. Auf eine diesbezügliche Anfrage konstatirte der Ministerpräsident, daß der Gesundheitszustand Königs Otto unverändert sei.

Wien, 24. Oktober. In der heutigen Sitzung des Reichstags erklärte Graf Hohenwart, daß die Wahlreformvorlage für seine Partei unannehmbar sei und daß auch die gestrigen Erklärungen des Grafen Taaffe daran nichts ändern. Die Regierung habe den Stein ins Rollen gebracht, den sie nun nicht mehr aufhalten und dessen Konsequenzen sie nun nicht mehr abwehren könne.

Lemberg, 24. Oktober. Nach einem Warschauer bisher unbestätigten Telegramm soll der Generalgouverneur Gurko gestorben sein.

Paris, 24. Oktober. Der Oberst Cardot vom 111. Regiment, welcher gestern in Toulon die russischen Gäste bewirthete, telegraphirte an das 111. russische Regiment: Wir schicken Euch herzliche Grüße! Euer Kaiser befahl, daß beide Völker ihre Freundschaft bekunden mögen. Wir gehorchen ihm und trinken auf sein Wohl, mit Euren Matrosen betend, daß Gott Euren frommen Monarchen stark und mächtig erhalte, zu Eurem Ruhme und zum Schrecken Eurer Feinde!

Von den russischen in Krasnoje-Selo weilenden Gardeoffizieren langte bei dem General Chanoine ein Danktelegramm ein für die freundliche Aufnahme, welche den russischen Offizieren geworden. Chanoine antwortete: Liebe russische Waffenbrüder, wir trinken auf das Wohl der russischen Armee!

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 25. Oktober.

Etwas wärmeres, zeitweise aufklärendes, vorwiegend trübes Wetter mit leichten Regenfällen und mäßigen bis frischen westlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 23. Oktober, — 1,00 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 23. Oktober, + 1,00 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 23. Oktober, + 1,05 Meter. — **Oder bei Breslau**, 23. Oktober, Oberpegel + 5,00 Meter. Unterpegel — 0,14 Meter. — **Warthe bei Posen**, 23. Oktober, + 0,64 Meter. — **Netze** bei Usch, 21. Oktober, + 0,84 Meter. — **Weichsel bei Thorn**, 21. Oktober + 0,22 Meter.

Berlin, den 24. Oktober 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	106,60bG	Westf.Pfbr. 4%	10?,90b
do. 3½%	99,60G	do. 3½%	96,30G
Pr.Conf.Anl. 4%	106,50b	Wstp.rittsch. 3½%	95,90B
do. 3½%	99,90b	Kur-u.Nm. 4%	102,80b
Pr. St.-Anl. 4%	101,40b	Lauenb.Rb. 4%	—,—
P.StSchld. 3½%	99,80b	Pomm. do. 4%	102,70b
Berl.St.O. 3½%	98,00bG	do. do. 3½%	96,60B
do. n. 3½%	98,10b	Posensch.do. 4%	102,60b
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	—,—	Preuß. do. 4%	102,80B
Wstp.P.-O. 3½%	96,75G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	102,75G
Berl. Pfdbr. 5%	114,50G	Sächs. do. 4%	102,60b
do. 4½%	108,00G	Schles. do. 4%	102,70b
do. 4%	104,10B	Schl.-Holst. 4%	102,80G
do. 3½%	98,75b	Bad.Esb.-A. 4%	—,—
Kur-u.Nm. 3½%	99,25b	Baier. Anl. 4%	106,10B
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl. 1886 3%	83,80G
Landsch. Central-Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	96,90B
do. 3½%	96,30b	do. amort. Staats-A 3½%	96,60B
do. 3%	85,25b	Pr. Pr.-A. 3½%	118,00G
Ostpr.Pfb. 3½%	95,70b	Bair. Präm.-Anleihe 4%	140,20G
Pomm. do. 3½%	97,70b	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	131,75B
do. 4%	—,—	Mein. 7 Gld.-Loose —	26,20b
Posensche do. 4%	101,70G		
do. do. 3½%	96,00G		
Sächs. do. 4%	—,—		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	102,75G		
do. 3½%	97,50G		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. 460	10 400,00B	Elberf. F. 270	— —
Berl. Feuer	1975,00G	Germania 40	1070,00B
Ld.-u.W. 120	1775,00G	Mgd.Feuer 206	3150,00B
Berl.Leb. 172½	4300,00B	do. Rückv. 45	815,00B
Colonia	7700,00G	Preuß. Leb. 40	749,00B
Concordia L. 48	1160,00G	Preuß. Nat. 27	629,00B

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	47,60bG	Oest.Gd.-R. 4%	96,00b
Buk. St.-A. 5%	94,90b	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	94,80b
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	34,10bG	R. co. A 80 4%	98,10b
Ital. Rente 5%	81,60B	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	62,70b	do. Goldr. 6%	—,—
do. 20 L.St. 6%	64,10b	do. (2. Or.) 5%	65,75b
New.St.-A. 6%	112,25G	do. Pr.A. 64 5%	157,60b
Oest.Pp.-R. 4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	142,60G
do. 5%	—,—	do. Bodencr. 4½%	101,75b
do. Silb.-R. 4⅕%	91,20bG	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	83,20G
do. 250 54 4%	143,00b	Serb.Rente 5%	74,30bG
do. 60er Loose 5%	141,00b	do. n. 5%	74,30bG
do. 64er Loose —	321,90b	Ung.G.-Rt. 4%	93,20B
Rum. St.-A.-Obl. 5%	101,60b	do. Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	101,60G		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	99,00bG	Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz 100) 4%	100,60G
do. 4 abg. 3½%	99,00bG	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	95,50G	do. (rz. 110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,10bG	do. (rz. 100) 4%	100,50G
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6 5%	112,25G	do. 3½%	95,00bG
do. 4%	102,10bG	do. Com.-O. 3½%	94,75bG
Pomm.Hyp.-B. 1 (rz. 120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	102,20bG
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101,00G	do. (rz. 100) 3½%	96,25B
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,50bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	100,00G
Pr.B.-B., unkndb. (rz. 110) 5%	113,25G	do. 4%	102,20bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5%	106,50G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do. Ser. 8, 9 4%	100,30b	do. (rz. 110) 4½%	105,40b
		do. (rz. 110) 4%	102,10G
		do. (rz. 100) 4%	101,00bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw. 12%	121,50G	Hibernia —	111,40b
Boch.Bw.A. —	42,50bG	Hörd.Bgw. —	4,00G
do. Gußst. —	117,50b	do. conv. —	—,—
Bonifac. 13½%	91,50bG	do. St.-Pr. —	22,00bG
Donnersm. 6%	85,50G	Hugo 10%	130,00bG
Dortm.St.-Pr. L. A. 6%	54,80b	Laurahütte —	102,60b
Gelsenkch. 12%	140,50b	Louise Tiefb. —	57,00bG
Hark Bgw. —	63,50G	Märk.-Wstf. —	158,75B
		Oberschles. 2%	45,70b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	98,40B	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	101,75B
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	93,60G
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	92,60b
Magdeburg-Leipz. Lit. A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	93,25G
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	95,00bG
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	102,10B
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	92,30b
Starg.-Pos. 4%	—,—	Rjäs.-Kosl. 4%	92,90B
Saalbahn 3½%	93 25G	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	101,70b
Gal.C.Ldw. 4½%	90,75G	Warschau-Terespol 5%	103,20b
Gtthb. 4. S. 4%	102,90bB	Warschau-Wien 2. E. 4%	99,50b
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	94,60G
Brest-Graj. 5%	—,—	Zarsk Selo 5%	90,75bG
Chark.Asow 5%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111,60B
Marienburg-Mlawka	5%	107,50b
Ostpreußische Südbahn	5%	103,10b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	38,80G	Balt. Eisb. 3%	—,—
Frkf.-Güstb. 4%	—,—	Dux-Bdbch. 4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	133,70b	Gal.C.Ldw. 5%	—,—
Mainz-Ludwigshafen 4%	107,10b	Gotthardb. 4%	150,50b
Marienburg-Mlawka 4%	69,60b	It.Mittmb. 4%	86,30b
Mckb.F.-Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Rdschl.-Märk. Staatsb. 4%	100,60G	Mosk.Brest 3%	—,—
Ostp.Südb. 4%	70,50b	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Saalbahn 4%	21,50bG	do. Ndwstb. 5%	—,—
Starg.-Pos. 4½%	101,60b	do. L.B.Elb. 4%	112,40b
Amstd.Rttb. 4%	—,—	Sdöst.(Lb.) 4%	41,40b
		Warsch.-Tr. 5%	—,—
		do. Wien 4%	210 75b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	59,50bG	Harb. Wien Gum.	—	279,10b
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	125,00b	L. Löwe u. Co.	18%	255,50G
Chem. Fabriken: Leopoldshall	—	73,70bG	Magdeb. Gas-Ges.	5½%	100,25B
Chem. Fabriken: Oranienburg	5%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	116,00G
Chem. Fabriken: do. St.-Pr.	5%	73,10G	Maschinenfabriken: do. (Lüders)	10%	—,—
Chem. Fabriken: Schering	20%	260,25bG	Maschinenfabriken: Grusonwerke	—	—,—
Chem. Fabriken: Staßfurter	—	146,75bG	Maschinenfabriken: Hallesche	35%	289,25G
Chem. Fabriken: Union	10%	127,00b	Maschinenfabriken: Hartmann	—	139,00G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Maschinenfabriken: Pomm. conv.	5%	64,00G
Möller u. Holberg	0	—,—	Maschinenfabriken: Schwartzkopf	—	220,75G
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	Maschinenfabriken: St. Vulc. L. B.	9%	106,75G
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	1½	114,60bG
St. Chamott-Fabrik	15%	197,50G	Wilhelmshütte	1%	50,75G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	159,75B
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	2%	80,50G
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Strals. Spielkartenf.	6⅔%	105,00G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	230,00bG
Danziger Oelmühle	—	82,00B	Carlsr. Pferdebahn	—	85,00B
Dessauer Gas	10%	171,75bG	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	10%	125,90b	N. Stett. D.-Comp.	0%	74,00G

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.		Dividende von 1892.	
Bank f. Sprit u. Prod. 3%	65,00bB	Disc.-Com. 6%	169,80b
Berl.Cff.B. 6%	130,80G	Dresd. B. 7%	131,50b
do. Hdlsges. 7½%	128,90b	Nationalb. 6½%	—,—
Bresl. Disc.-Bank 4½%	99,00b	Pomm. Hyp. conv. 6%	112,75G
Darmst.-B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	158,60G
Deutsche B. 9%	149,25b	Reichsbank 8½%	151,00B
Dtsch. Gen. 6%	114,00G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,71b	Engl. Banknot.	20,30b
Sovereigns	20,31G	Franz. Banknot.	80,60G
20 Frcs.-Stücke	16,17b	Oester. Banknot.	160,50b
Gold-Dollars	4,1775G	Russische Noten	212,05b

Bank-Discount.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6
Privatdiscont 4⅝ b

		Wechsel-Cours v. 24. Oktbr.
Amsterdam 8 T.	2½%	168,65bB
do. 2 M.	2½%	167,45b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,55G
do. 2 M.	3½%	80,20b
London 8 Tage	2½%	20,31bB
do. 3 Monate	2½%	20,205b
Paris 8 Tage	3%	80,65B
do. 2 Monate	3%	80,25G
Wien, österr. W. 8 T.	4½%	160,45b
do. 2 M.	5½%	159.25b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,60b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	70,90b
Petersburg 3 Wch.	6%	211,00b
do. 3 M.	6%	209,00b

Im Riedhof.

Original-Roman von Em. Heinrichs.

57)

Gottfried fuhr fort: „Nun frag ich Sie, Fräulein Annie, ob es menschenmöglich ist, daß er wie ein Räuberhauptmann bei nächtlicher Weile eingebrochen und seinen leiblichen Vater sozusagen aus purer Mordlust beraubt und niedergeschlagen haben kann?"

„Es ist ein Verbrechen, so etwas von Herrn Forster zu glauben," rief Annie mit blitzenden Augen. „Ich begreife die Richter nicht, die ihn doch nur anzusehen brauchen, um ihren gräßlichen Irrthum einzusehen."

„Ach, vor Gericht gelten nur Beweise und die sind natürlich gefunden, obschon Herr Hellwig bezeugt hat, daß noch ein anderer Fremder, und dazu ein echter Landstreicher an jenem Unglückstage sich hier in der Gegend herumgetrieben hat. Ich weiß auch, daß die Polizei alte zerlumpte Kleidungsstücke aufgefunden und daß man damals einen Kesselflicker eingesteckt hat, der bald wieder freigelassen ist. Es fehlte auch richtig ein Hausanzug meines Herrn, den ich unter hunderten herausfinden würde. Aber sehen Sie, Fräulein Annie, das ist die Sache, unser Polizei-Kontrolleur Jansen will alles allein ausrichten und hält nur das für richtig, was er denkt und meint. Ich sagte ihm und Herr Hellwig war ebenfalls der Meinung, daß wir einen geriebener Geheimen haben müßten, so einen richtigen aus Berlin. Glauben Sie, daß er darauf einging? — Gott bewahre! — Das ist nämlich mit so einem Geheimen wie mit einem klugen Hunde, der den Mörder am Rock schon wittert, oder einem Indianer, der die Fußspuren seines Feindes sogar im losen Sande finden soll. Was die Hauptsache nun aber auch ist, davon will unsere Polizei und das Gericht in M. ganz und gar nichts wissen, nämlich die beiden vergifteten Hunde, die nur vom Herrn, von mir und von Herrn Brown ihr Futter nahmen. Sagen Sie mal, Fräulein Annie, wer kann die Hunde still gemacht haben? Doch nur einer, den sie gekannt und respektirt haben."

„Ganz gewiß, Gottfried!" erwiderte Annie erregt. „Haben Sie gar keinen Verdacht?"

Der Alte blickte sich vorsichtig um, erhob sich dann geräuschlos und schlich in's andere Zimmer, um sicher vor Horchern zu sein.

Der Blödsinnige war in seinen hohen Stuhl zurückgesunken und sanft entschlummert.

„Ich habe wohl einen Verdacht," flüsterte Gottfried, welcher, zurückgekehrt, sich wieder an Annie's Seite niedergelassen hatte, „der ist aber so gefährlich, daß er mich, wenn ich davon reden wollte, Hals über Kopf vom Riedhof brächte. Ich muß aber bei meinem Herrn bleiben und ihn bewachen. Mehr kann ich Ihnen nicht sagen, Fräulein Annie!"

„Sie waren doch sehr lange bei Ihrem Herrn?" fragte das junge Mädchen nach einer Weile.

„Ueber dreißig Jahre schon —"

„Hatten Sie die Hunde bereits hier in Deutschland?"

„Nein, die hat mein Herr erst in Amerika gekauft und selbst dressirt. Ich war nämlich zuerst nicht mit hinübergegangen, weil der Herr Professor mich entlassen hatte. Ach, das ist eine lange, traurige Geschichte, Fräulein Annie, die mit der seligen Frau Forster zusammenhängt."

„Sie war meine Wohlthäterin und ein Engel," schaltete Annie tiefbewegt ein.

„Frau Bachmeier hat mir davon erzählt," nickte Gottfried. „Ja, ja, die Selige war ein Engel, und mußte doch so viel leiden durch Falschheit und Hinterlist. So klug die Herren Gelehrten auch sind, was die Bücher anbelangt, gegen die Schlauheit und Heuchelei sind sie wie die Kinder. Ich sollte ein Spion sein und es mit der Seligen gehalten haben, um ihn zu betrügen und wurde fortgejagt. Den niederträchtigen Erbschleicher und Spion aber nahm er mit über's Meer, ihm schenkte er Vertrauen und als er meinen Herrn bettelarm gemacht und verlassen hatte in dem fremden Land, wo ein Jeder nur für sich selber sorgt, da kam der Gottfried wieder zu Ehren. Na, die beiden schlimmen Doggen fand ich bei ihm, doch weiter keine Seele."

„Der Spion und Erbschleicher hieß Philipp Rank," sprach Annie mit fester Stimme.

Gottfried erschrak.

„Ich habe keinen Namen genannt," erwiderte er ängstlich.

Das junge Mädchen ergriff seine Hand mit festem Druck.

„Halten Sie mich für eine Verrätherin, lieber alter Freund?" sagte sie leise und vorwurfsvoll, „oder gar für eine Verbündete dieses Doktors?"

„Nein, nein, verzeihen Sie dem alten Manne, der ruhig zusehen muß, wie ein Schurke hier den Herrn spielt, anstatt im Zuchthaus zu sitzen. Verstehen Sie nun, weshalb er unseren Herrn nicht operiren lassen will? Wenn's nun glückte, dann flöge er hinaus, da der Herr ihn doch nicht hier behalten würde von wegen der Räuberei. — Ja, wenn er's ganz bestimmt wüßte, daß sein armer Onkel daran sterben müßte, da würde er sich keine Minute besinnen und das Schneiden mit Freuden zugeben. Eben deshalb aber dürfen wir den Herrn keine Minute allein lassen."

Annie schauderte zusammen bei den Enthüllungen des alten Dieners und blickte dann starr vor sich hin.

„Ist Brown zuverlässig?" fragte sie plötzlich.

„Für ihn kann ich einstehen, er haßt den — Doktor."

„Und diesem Manne konnte mein Vater mich übergeben?" flüsterte sie, die Brauen finster zusammenziehend.

„Sie haben mir die sonderbare Geschichte ja erzählt, Fräulein Annie, — hatte Ihr Pflegevater denn die Verpflichtung, Sie einem fremden Manne zu übergeben? Das verstehe ich nicht."

„Er wollte es ja auch nicht und ist richtig daran gestorben, der gute Vater!"

Annie unterdrückte gewaltsam ein Aufschluchzen.

„Ich selber trieb ihn dazu, weil ich eine wahnsinnige Sehnsucht nach einer höheren Bildung und Lebensstellung hatte," fuhr sie mit schwankender Stimme fort. „Er gab seine Einwilligung aus Liebe zu mir, während die Mutter, wie ich später gehört, Geld dafür erhalten hat, — sie hat keinen Anspruch auf meine Dankbarkeit mehr. — Die Papiere, welche Dr. Rank meinem Vater vorlegte, müssen doch wohl echt gewesen sein, da er es sonst nie zugegeben hätte."

„Das ist's ja eben, daran glaub' ich nicht," sagte Gottfried. „Dieser Mensch ist von innen und außen ein vollkommener Lügner. — Und was Ihr echter Vater in Amerika ist, Fräulein Annie, so will mir der ebenso wenig gefallen, es heißt gleich und gleich gesellt sich gern. Wer einem Philipp Rank Vertrauen schenken kann — der ist in meinen Augen —"

„Hat's unser armer Kranker hier nicht auch gethan?" unterbrach das junge Mädchen ihn traurig lächelnd, „und Sie liebten ihn trotzalledem, ja, gingen auf seinen Ruf wieder zu ihm."

„Richtig, Ihr amerikanischer Vater wird wohl auch so eine Art von Gelehrter sein, der nicht den Wolf im Schafskleide erkennt, bis er von ihm zerrissen ist."

„Nun also, da wir beide den Wolf kennen, lieber Gottfried, müssen wir auch ein Bündniß mit einander schließen, ihn zu entlarven und unschädlich zu machen. Wollen Sie?"

Sie hielt ihm die Hand hin. Gottfried schlug kräftig ein.

(Fortsetzung folgt.)

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab **eigener** Fabrik — **schwarze, weiße** und **farbige** — v. **75 Pf.** bis **Mk. 18.65** p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.). **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.), **Zürich.**

Hinweis.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt als Extrabeilage ein Prospekt von der geographischen Anstalt von **Velhagen & Klasing**, Leipzig, [illegible], betreffend **Andree's allgemeiner [illegible]andatlas.**

Stettin, den 24. October 1893.

Bekanntmachung.

Die Herstellung und Lieferung des Mobiliars für die Schule an der Parnitzstraße hierselbst soll in drei Loosen getrennt oder im Ganzen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 2. November 1893, Mittags 12 Uhr,** im Stadt-Baubureau im Rathhause, Zimmer 38, anberaumten Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben stattfindet.

Angebotsformular ist gegen Entrichtung von 50 Pf. ebendaselbst in Empfang zu nehmen. Besondere und allgemeine Bedingungen sind im genannten Bureau einzusehen und zu unterschreiben. Nähere Auskunft wird im Baubureau der erwähnten Schule ertheilt.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Kirchliches.

Mittwoch Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung in der Molkerei-Schule Eckerberg Falkenwalderstraße 62: Evangelist Grams. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Scharnhorststr. 8, Hof part.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Lutherische Kirche (Neustadt):
Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Schulz.

Peter- und Paulskirche:
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Fürer.

Schiffbaulastadie 10, 1 Tr.:
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Claus.

Grabow. Heute Mittwoch Abend 7½ Uhr Bibelstunde im alten Betsaale: Herr Pastor Maus.

Ortskrankenkasse No. 26

ersucht um Zahlung der rückständigen Beiträge. Zugleich hierdurch zur Kenntniß, daß bis auf Weiteres an den **Sonnabenden** Beiträge, sowie An- und Abmeldungen **nicht** entgegengenommen werden.

Der Vorstand.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Stettiner Handwerker-Verein.

Indem wir nachstehend den Lehrplan pro Winter 1893/94 veröffentlichen, laden wir im Hinblick darauf, daß durch den betreffenden Unterricht vorzugsweise auf das Bedürfniß des **Handwerkerstandes** und die sich stets steigernden Anforderungen an denselben gebührende Rücksicht genommen ist, zur regen Betheiligung resp. **Mitgliedschaft** an den Verein ergebenst ein.

Lehrplan:

Montags: Vereinsversammlung und Fragekasten-Eröffnung.
Dienstags: Gesangübung.
Mittwochs: Rechnen und Rechtschreiben.
Donnerstags: Wissenschaftlicher Vortrag.
Freitags: Gesangübung.
Sonnabends: Unterricht im Zeichnen.

Die vorerwähnten Vortrag- und Unterrichtsstunden beginnen vom 25. October ab, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Große Ritterstraße 7, 1 Tr.

Außerdem steht den Mitgliedern eine gediegene **Bibliothek** von ca. 1800 Bänden verschiedenen Inhalts, sowie eine gute Auswahl v[illegible] Zeitschriften und Journalen zur unentgeltlichen Benutzung frei.

Der monatliche Beitrag beträgt **50 Pfennige.**

Der Vorstand.

Mittwoch, den 25. d. Mts., Abends präcise 8½ Uhr, im Saale zum **Kaiseradler,** Mönchenstr.,

Ordentliche Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. med. **Adler** über **Infektionskrankheiten.**
2. Verschiedenes.
3. Fragekasten.

Zu dieser Versammlung sind die Damen besonders mit eingeladen.

Der Vorstand des Vereins Stett. Kaufleute.

Stettin—Pölitz.

Die Touren **Dienstag, Donnerstag und Freitag** 2¾ Uhr Nachm. **von Pölitz** u. 5¼ Uhr Abends **von Stettin fallen** von heute ab **aus. Montags, Mittwochs und Sonnabends** fährt der Dampfer statt 5¼ Uhr Abends schon 4¾ Uhr Nachmittags von **Stettin.**

Oscar Henckel.

---

37. Wahlbezirk.

Alleestraße 13—74, Falkenwalderstraße 32—100, Kreckowerstraße 1—15 und 37—42, Pionierstraße 27—67, Alt-Torney 1—32.

Alle Herren, welche für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten

Herrn Max Brömel

stimmen wollen, laden wir zu einer

Vorwahl der Wahlmänner

zum **Mittwoch, den 25. d. Mts, Abends** 8½ **Uhr,** im Restaurant **Höfer,** Falkenwalderstr. 95, ergebenst ein.

Karl Muetzell. Dr. Delbrück.

38. Wahlbezirk.

Pasewalker Chaussee, Fort-Preußen 1—32, Saunierstr. 1—32, Stoltingstr. 1—32.

Diejenigen Herren, welche für die Wiederwahl unseres Landtagsabgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen wollen, laden wir zu einer Vorwahl der

Wahlmänner

zum **Mittwoch,** den 25. d. Mts., Abends 8½ Uhr, nach Restaurant **Eduard Hellwig,** Burscherstr. 12, ergebenst ein.

Paul Gutknecht. H. Rusch. Hellwig. R. Zimmermann. Herm. Liskow.

39. Wahlbezirk,

Berliner Thor 1—10, Bismarckstraße 1—7 u. 20—24, Elisabethstraße 1—21, Kurfürstenstraße 1—15:

Diejenigen Herren, welche für die Wiederwahl unseres Landtags-Abgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen wollen, laden wir zu einer Vorwahl der

Wahlmänner

zum Mittwoch, den 25. d. M., Abends 8½ Uhr, nach Restaurant **Bohlmann,** Augustastr. 56, ergebenst ein

Dr. Baltzer. Wilhelm Dahms. von Domarus. Ludwig Günther. Julius Hoppe. R. Klitscher. Ritschl.

48. Wahlbezirk.

Elysiumstraße 1—13, Kurzestraße 1—3, Zabelsdorferstraße 4—12.

Alle Herren, welche für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen wollen, werden zur **Vorwahl der Wahlmänner** zum Mittwoch, 25 d. Mts., Abends 8 Uhr, nach dem Restaurant des Herrn **Dabrontz,** Zabelsdorferstraße 42, Eingang Heinrichstraße, hierdurch eingeladen.

Carl Dinse. Carl Kempendorff. Gustav Kühling. Joseph Nitsche. Otto Stubbendorff. Ernst Zager.

53., 54., 55. Wahlbezirk.

König-Albertstraße 4—21, Deutschestraße 18—54, Fichtestraße 1—13, Kronprinzenstraße 5—13 und 14—20, Preußischestraße 1—108, Kronprinzenstraße 1 bis 4 und 21—25, Pölitzerstraße 80—93, Scharnhorststraße 1—20.

Alle Herren, welche für die Wiederwahl des Landtags-Abgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen wollen, werden zu einer

Vorwahl der Wahlmänner

zum **Mittwoch, den 25. Oktober, Abends 8½ Uhr,** nach dem Restaurant des Herrn **Schmidt,** Ecke der Pölitzerstraße und Birkenallee ergebenst eingeladen.

Der Ausschuß des liberalen Wahlvereins.

63., 64., 68., 69. Wahlbezirk.

Bäckerberg 1—4c und 8, Bellevuestr. 1—55, Körnerstr., Barnimstr. 1—23, Galgwiese 8—35, Hospitalstr. 1—3, Jageteufelstr. 1—2, Bäckerberg 4d, 7c, Oberwiek 1—92, Franz Wiese, Jungfernberg, Piepenwerder, Poll's Wiese, Quistorp's Wiese.

Alle Herren, welche für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen wollen, werden zu einer **Vorwahl**

der Wahlmänner

zum Mittwoch, den 25. d. Mts., Abends 8½ Uhr, nach **Christiani's Saal,** Bellevuestraße, ergebenst eingeladen.

Der Ausschuß des Liberalen Wahlvereins.

65. Wahlbezirk.

Berkhofstraße 1—4, Fürstenstraße 1—4, Ottostraße 1—57, Pommerensdorferstraße 1—27, Schwarzer Damm 1—19.

Alle Herren, welche für die Wiederwahl des Landtagsabgeordneten

Herrn Max Broemel

stimmen wollen, werden zu einer Vorwahl

der Wahlmänner

zum **Mittwoch, den 25. Oktober, Abends 9 Uhr,** nach dem Restaurant des Herrn **Genrich,** Pommerensdorferstraße 7, ergebenst eingeladen.

Der Ausschuß des Liberalen Wahlvereins.

Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier als Nähr- und Stärkungsmittel.

Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier hat sich als ein vorzügliches, diätetisches Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten von schweren Krankheiten gezeigt, sowie bei Brustkranken, da es nicht aufregt; ebenso ist es bei chronischen Magen- und Hämorrhoidalleiden ganz besonders zu empfehlen.

Dr. Scheppel, Oberstabsarzt in Berlin.

Johann Hoff, k. k. Hoflieferant. Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Stettin bei **Max Moecke's Wittwe,** Mönchenstr. 25. **Th. Zimmermann,** Aschgeberstr. 5. **Louis Sternberg,** Roßmarkt. **Jul. Wartenberg.**

Grosse Berliner Schneider-Akademie.

Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

Größte und **einzige** Fachschule, welche nach der **verbesserten und vervollkommneten Methode** des verstorbenen Herrn Direktor **Kuhn** unterrichtet, garantirt für gründlichste theoretische und **besonders praktische Ausbildung** in **Herren-, Damen-** und **Wäscheschneiderei.** Unentgeltlicher Stellennachweis. **Prospekte gratis. Empfehlenswerth:** Lehrbuch zum Selbstunterricht in der gesammten Damenschneiderei. Man beachte genau unsere Firma und Hauseingang: **nur Nr. 1.**

Die Direktion.



Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal mit dem Roman

Der Sänger von **Karl von Heigel.**

Man abonnirt auf die **Gartenlaube** bei allen Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Preisliste Nr. 2408) für **1 Mk. 60 Pf.** vierteljährlich.

Große Domstraße 19

Ecke Pelzerstraße

befindet sich mein

Ausverkauf.

Herrmann Reich Nachfl.

Verloosung

zum Besten des Diakonissen-Hauses Stift Salem in Stettin-Neu-Torney.

Ziehung am 28. November 1893.

2000 Gewinne im Werthe von 17 000 M.
Hauptgewinne: 1 Pianino i. W. von 1000 M. und 2 Gewinne aus Silber im Werthe von je 500 M.
Genehmigt durch Erlaß Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten vom 22. Dezember 1892 für die Provinz Pommern.

„Salem", welches sich die Erziehung der hülfsbedürftigen weiblichen Jugend zur Aufgabe gemacht hat, feierte am 9. April d. Js. sein 25jähriges Jubiläum.

Loose à 1 Mark sind zu haben in den Expeditionen dieses Blattes Kirchplatz 3 und Kohlmarkt 10.

Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.

Die Kollegen werden hiermit aufgefordert, binnen **drei** Tagen ihre Gesellen bei dem Gesellen-Ausschuß, Herrn **Glang,** Bellevuestraße 11, anzumelden, bei Unterlassung dieses werden wir von dem § 35, Absatz 11 unseres Innungsstatuts Gebrauch machen.

Die Gesellen fordern wir sämmtlich nochmals auf, am Montag, den 30. d. M., Abends 8 Uhr, in **Hoppe's** Restaurant, Breitestraße 7, pünktlich zu erscheinen behufs Wahl des Gesellen-Ausschusses. Im Nichtbefolgungsfalle dieser Aufforderung werden wir den § 34 unseres Innungsstatuts in Anwendung bringen.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 25. d. Mts., Vormittags von 9¼ Uhr versteigere ich Stolting- und Hohenzollernstraßen-Ecke

ca. 300 Treppenstufen u. Bretter

meistbietend gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Güter-Kaufgesuch,

guter Boden, im Werthe von

300 000—500 000 Thaler.

Geschätzte Offerten, doch nur von Besitzern, unter **V. N. 92** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

F. Schröder,

Leichen-Commissar, empfiehlt sich bei vorkommenden Sterbefällen **Bellevuestr. 13**

Günstige Gelegenheit zum Erwerb eines Grundstücks für einen Schmied.

Erbtheilungshalber sollen nachbenannte, zum Nachlasse der Schmiedemeister **Krummreich**'schen Eheleute gehörige, in **Gartz a. O.** belegene Grundstücke durch den Unterzeichneten freihändig sogleich verkauft werden:

1. Das in der kleinen Schuhstraße Nr. 195, nahe am Markt belegene **Hausgrundstück zum halben Erbe** sammt dem damit in Verbindung stehenden, in der breiten Straße Nr. 211 belegenen **Grundstück (Schmiede),** ebenfalls zum **halben Erbe,** in welch letzterem früher länger als 50 Jahre ein flottes Schmiedegeschäft betrieben worden ist.
2. Die am Oderbohlwerke, gegenüber dem Dampfschiffs-Anlegeplatz belegene, aus zwei Abtheilungen bestehende **zweistöckige Futterbude** Nr. 44.
3. Das im Schreyfelde zwischen der Chaussee und dem Tantower Wege, diesseits des Isaak'schen Speichers belegene **Ackergrundstück** von 0,20,90 ha.

Auf Verlangen kann ein bedeutender Theil der Kaufsumme an dem ad 1 bezeichneten Grundstücke als Hypothek verbleiben.

Gartz a. O., im Oktober 1893.

Ludwig Baumgarten,
Lehrer.

Schutzmaßregeln

gegen die

asiatische Cholera.

Broschüre zum Preise von 10 ₰. zu haben in der Exped. d. Blattes, Kirchplatz 3 und Kohlmarkt 10.

Rohe Carbolsäure

zum Desinficiren offerirt billigst

Paul Freytag, Friedrichstraße 6.

3 Paar fast neue Brustblattsielen

für schweres Fuhrwerk sind billig zu verkaufen Kl. Ritterstr. 2 b. **Winkel,** Sattlermstr.

1 Oktant für Seeleute preiswerth zu verkaufen Stoltingstr. 96, II l., Eing. Stoltingstr.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nacht 11³/₄ Uhr entschlief sanft im Herrn unsere inniggeliebte Schwester, Schwägerin und Tante **Friederike Wernick,** am Nervenleiden.

Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Grünhof, den 23. Oktober 1893.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachm. um 3 Uhr vom Trauerhause Grenzstraße 23 aus statt.

Allen Denen, welche unserm lieben Vater, Schwieger- u. Großvater, dem Schiffsbaumeister **Aug. Grunow** die letzte Ehre erwiesen und ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben, insbesondere Herrn Pastor prim. **Pauli** für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie für die zahlreichen Blumenspenden unsern herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. Ed. Schaub [Colberg]. — Eine Tochter: Herrn Dethloff [Greifswald]. — Herrn Thimm [Stettin].

Verlobt: Frl. Emma Matthaei mit Herrn Dr. Heinr. Brandenburg [Greifswald-Valbert i. Westf.] — Frl. Emma Holz mit Herrn August Lüder [Cröslin]. — Frl. Clara Burchard mit Herrn J. Range [Barth-Wustrow i. M.]. — Frl. Minna Warbehn mit Herrn Paul Teske [Neustrelitz-Pyritz]. — Frl. Rosa Lichtenberg mit Herrn Max Pieck [Stargard].

Gestorben: Herr Aug. v. Schuckmann [Stralsund]. — Herr Wilh. Dumschlaff [Stettin]. — Herr J. C. Freitag [Greifswald]. — Herr Friedr. Tews [Swinemünde]. — Herr Heinr. Sommer [Neustettin]. — Herr Pastor Brandin [Anklam]. — Frau Luise Pankow, geb. Meincke [Greifswald]. — Frau Wwe. Marie Biesenthal, geb. Pank [Heringsdorf]. — Frau Karol. Küster, geb. Ohloff [Swinemünde]. — Frau Sophie Treptow, geb. Ihlenfeld [Greifswald].

Gewinn-Liste

der 189. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 24. Oktober 1893.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

287 308 404 606 39 707 1192 201 535 (500) 40 52 790 822 2244 366 593 614 837 98 902 3113 43 51 79 283 472 624 77 79 708 885 4053 226 61 356 746 972 5008 240 79 88 303 409 546 708 63 822 55 914 79 6048 59 62 118 29 70 342 567 627 766 7056 89 407 667 68 80 759 988 8090 289 385 557 907 29 88 (500) 9021 106 39 44 441 543 651 946

10070 139 213 442 590 692 737 818 926 11449 623 84 727 838 (1500) 939 12094 125 203 82 329 418 41 50 602 22 (10000) 56 743 78 851 73 907 13117 97 (500) 266 94 582 713 71 97 930 57 14054 235 335 42 60 472 87 514 773 826 15022 64 (3000) 490 670 817 16240 345 (300) 593 693 702 73 90 910 89 17020 (3000) 213 54 253 401 605 9 834 18071 (3000) 87 115 55 (500) 200 380 423 (500) 684 95 870 929 19233 39 45 88 341 (3000) 569 86 606 83 93 858 69 76 935

20085 116 220 338 763 840 989 21129 32 45 249 324 638 756 22259 (3000) 322 98 483 516 70 702 22 884 999 23011 (3000) 133 70 359 (1500) 660 701 56 60 880 24176 257 79 817 25012 98 (1500) 192 300 471 754 801 937 26008 122 (5000) 224 384 510 739 920 (500) 23 74 27953 105 88 256 93 323 59 501 17 678 796 841 28003 308 (1500) 42 563 641 91 886 952 29094 265 421 527 83 611 754 869 961 88

30080 146 357 68 587 816 952 31083 140 (1500) 238 78 382 912 96 32031 157 (3000) 236 405 93 633 87 751 804 909 33022 46 96 409 11 14 577 933 98 34556 97 654 76 (500) 849 933 98 35018 20 89 111 295 307 95 (500) 431 65 555 673 709889 907 92 36096 117 76 (300) 220 531 89 688 773 88 (5000) 893 906 37052 167 75 200 81 (1500) 401 574 678 975 88 38254 346 485 90 829 36 38 39002 155 99 267 414 718 33 867 85 983

40055 201 30 44 677 722 807 28 902 41226 310 50 50 809 (1500) 63 74 (1500) 82 915 42066 (500) 108 216 650 64 841 43024 55 331 403 36 831 968 44020 659 817 932 33 81 45256 329 45 417 590 638 71 740 46141 216 86 311 32 449 99 749 94 47585 973 (500) 48016 59 173 211 319 67 474 519 734 49069 85 99 159 85 390 484 531 635 720 67 (500) 873 77 922 68

50416 (300) 217 (500) 51 690 (300) 740 927 51016 36 150 53 67 227 366 642 60 (500) 64 (3000) 98 738 979 52184 92 451 534 642 701 (3000) 53008 69 249 410 612 (1500) 738 931 (500) 54193 207 380 (1500) 403 38 65 99 723 (500) 78 964 55044 (3000) 813 867 56020 79 95 120 588 899 927 57097 322 416 22 70 93 774 886 964 58103 208 359 74 551 748 59087 112 308 73 488 539 626 55 736 873

60120 80 468 550 58 626 718 820 960 61110 18 529 55 (500) 68 744 873 62276 301 431 598 711 805 8 63204 61 481 527 621 45 721 26 823 64009 92 (1500) 122 254 345 466 574 897 65399 428 546 75 701 (300) 79 841 51 56 937 66098 117 46 305 84 827 925 53 67082 116 253 661 754 894 68055 65 134 290 321 442 71 (1500) 522 86 600 13 789 823 69129 207 94 333 483 590 774 809

70030 362 529 89 623 751 869 80 71375 458 811 977 72028 158 78 201 65 (5000) 304 63 652 93 812 61 82 969 73115 256 378 462 585 726 71 74082 110 235 46 311 12 20 26 42 509 55 664 988 (300) 75102 394 98 551 631 972 80 76148 263 610 750 861 (500) 77076 (300) 153 243 602 75 719 46 57 820 922 78309 65 491 97 720 805 79000 (500) 133 40 315 447 56 63 585 814 930 90

80050 88 276 333 (3000) 83 (300) 471 551 667 824 928 81281 398 595 712 54 80 852 82014 206 17 350 (500) 558 63 86 99 951 (500) 83084 120 410 51 583 628 62 754 59 978 84002 134 86 313 (3000) 29 566 625 85039 43 169 956 86270 424 526 (500) 94 651 89 929 47 72 83 87087 129 256 69 364 89 721 (500) 61 69 88315 418 570 73 764 83 946 89146 74 366 487 (3000) 543 715 822 79

90033 43 329 445 563 698 717 846 173 91045 334 486 526 677 88 94 804 906 92001 83 96 (500) 140 297 371 609 99 750 813 42 (1500) 93133 (1500) 58 305 414 52 53 637 93 (1500) 747 58 902 84 94222 30 347 65 (1500) 499 531 (3000) 78 718 20 45 (300) 909 95002 22 50 305 71 401 512 71 625 718 834 37 96116 66 234 328 88 518 22 663 768 962 97012 154 229 46 556 761 860 998 98217 (10000) 30 587 672 719 39 68 885 924 41 99031 69 (300) 189 202 310 66 423 91 558 86 94 695 871

100031 (3000) 213 31 56 314 (3000) 23 502 68 635 78 (300) 755 895 101132 (1500) 87 230 348 425 585 623 709 52 849 102232 (3000) 61 396 573 87 875 98 903 (1500) 24 53 103046 (1500) 127 (500) 40 387 754 104161 280 85 304 429 531 33 758 804 41 941 (3000) 105335 (500) 515 (1500) 3371 933 97 106047 158 360 88 409 47 71 585 91 673 950 98 107052 95 126 68 87 504 665 82 750 93 959 90 108019 34 98 104 330 470 (3000) 530 783 (300) 900 52 109087 141 57 253 411 20 90 (500) 525 75 603 791 800 67 941 80

110007 164 407 549 56 689 (5000) 111105 19 362 488 92 507 624 40 780 884 98 112052 53 111 200 (300) 67 94 (3000) 515 59 621 31 894 97 (1500) 113200 37 59 346 588 635 67 74 854 114085 247 300 16 61 75 (1500) 409 30 684 789 855 907 50 115474 548 88 690 703 (3000) 16 (1500) 27 913 116076 190 207 (1500) 16 70 424 521 906 59 (10000) 117000 88 162 88 229 410 513 17 96 759 838 65 966 118020 113 304 637 795 869 119035 80 (300) 91 221 532 (500) 615 813 17

120229 44 327 696 751 875 (300) 930 121090 154 202 75 319 61 63 423 616 122153 213 488 635 59 768 71 801 42 940 123056 75 92 166 286 497 554 732 74 903 30 (5000) 37 57 124121 47 212 (500) 27 (500) 92 (1500) 600 68 706 125438 (3000) 626 902 (300) 46 126050 196 315 51 (3000) 465 559 837 928 127039 296 341 558 691 728 53 814 128192 454 521 609 787 129051 177 211 (500) 26 473 97 578 622 96 (300) 97 773 806 79 917 63

130042 49 61 189 347 89 665 131244 621 703 858 132341 460 513 622 845 54 69 133161 86 272 (300) 312 651 79 864 75 915 31 134034 405 (1500) 708 135203 41 45 93 (300) 98 342 406 623 778 873 920 27 136055 91 121 238 457 506 633 81 861 69 (1500) 912 137036 161 554 691 702 44 138008 79 146 80 95 (1500) 382 600 69 798 929 31 139056 (300) 243 316 (500) 76 463 514 58 617 (300) 49 51 845 970 97 (300)

140003 268 424 52 737 820 141203 329 (1500) 89 447 523 66 668 736 75 887 142112 61 205 33 389 535 72 621 836 928 (300) 143024 36 48 50 288 525 95 696 (1500) 822 911 41 144076 78 128 95 307 66 69 414 25 760 836 45 991 145024 146 90 (3000) 203 365 455 550 58 726 79 991 146119 34 206 340 60 406 49 538 967 147054 82 154 62 63 69 233 51 369 410 32 618 840 58 945 85 148210 321 51 526 872 149494 515 859 65 904

150036 46 187 319 795 151055 158 292 491 527 32 (1500) 640 702 15 38 903 152398 447 636 153047 148 468 586 154085 272 335 420 593 602 45 90 155053 212 359 77 593 732 66 928 156281 87 471 79 (5000) 97 544 53 601 62 800 941 157082 113 32 789 821 33 906 23 158102 10 (3000) 279 512 824 72 89 907 36 159135 269 376 636 66 95 721 872

160007 252 356 89 496 545 79 731 72 866 73 161118 273 93 376 99 498 690 746 855 162185 325 539 772 (500) 163203 52 304 584 96 750 83 806 164196 249 453 685 708 894 165097 165 91 237 821 417 604 6 64 804 66 166079 124 239 549 608 759 895 952 (500) 167068 88 96 (300) 120 24 (500) 99 458 505 760 904 168119 242 576 830 169146 347 505 692 722 49 894

170025 (500) 111 266 477 763 920 171027 28 59 185 309 57 592 781 86 836 52 979 96 172160 (300) 291 323 26 83 526 41 831 93 173105 36 288 90 391 972 85 174067 265 69 72 423 82 602 914 17 75 175105 8 244 93 397 454 550 79 87 694 706 906 25 176174 88 285 361 82 407 749 57 889 177071 108 242 355 85 (5000) 702 843 983 178023 65 204 86 328 56 486 507 38 947 179034 124 86 314 72 486 678 737 64 926 91

180236 799 996 181156 203 89 358 418 43 44 628 61 (3000) 76 753 845 182035 223 65 349 603 64 787 995 183054 110 340 645 789 917 90 184065 97 319 437 572 632 41 730 31 185006 41 300 (3000) 20 50 447 544 692 705 186574 725 806 67 (300) 96 187034 75 112 58 74 599 770 815 24 921 62 188118 84 (300) 236 70 99 329 90 592 651 52 830 189017 47 92 128 202 414 659

190012 195 218 80 362 71 487 624 716 86 191170 478 (1500) 623 (500) 72 768 865 192075 125 224 36 580 749 55 94 193096 165 (5000) 84 288 515 (300) 46 676 92 745 65 (500) 805 941 194108 71 92 96 268 434 97 700 (500) 840 56 918 61 195062 127 (3000) 80 417 42 68 83 508 699 774 950 196319 466 69 76 99 589 90 677 (1500) 785 92 905 91 197023 158 59 (300) 98 200 370 511 701 73 883 198160 281 301 412 58 538 80 85 659 199239 312 26 405 94 632 815 46 66 903 38 58

200100 293 454 (500) 514 (1500) 68 (300) 201039 70 72 101 47 56 204 51 324 80 418 631 (1500) 786 (300) 202041 54 190 319 705 16 (1500) 99 805 84 933 203144 69 342 67 426 617 45 711 (3000) 47 857 90 946 204045 194 317 68 481 662 (300) 66 836 901 40 205031 64 77 150 225 50 550 616 796 206035 99 675 97 (500) 729 (300) 893 907 94 207049 297 365 405 82 (1500) 628 40 760 862 916 208096 203 62 393 581 608 87 859 76 955 209204 48 70 626 (300) 46 841 974

210124 367 (500) 82 (3000) 431 67 82 740 (300) 841 83 211223 32 424 67 616 728 943 80 212196 611 780 822 25 937 213037 67 330 448 65 523 (1500) 943 214168 389 (500) 536 662 767 824 57 (10000) 97 215034 110 15 25 290 574 80 862 954 63 85 216164 68 274 487 516 708 852 217012 43 177 86 320 577 663 (300) 703 904 52 218070 126 96 (1500) 99 398 415 81 657 84 709 819 94 902 219000 106 66 239 67 91 342 48 563 91 (500) 663 746 62 858 73

220043 248 742 810 35 88 925 46 221126 38 228 (500) 433 60 600 (300) 99 702 58 65 (1500) 841 975 (1500) 222582 773 853 (3000) 905 36 98 223015 92 153 (500) 493 659 725 979 224231 79 411 66 595 633 718 905 99 225173 308 499

B. Nachmittags-Ziehung.

240 307 37 459 539 (300) 1039 47 129 95 227 391 (500) 438 653 874 919 89 2166 298 435 721 (1500) 901 3063 225 639 722 926 4026 186 308 407 534 95 673 710 99 944 5037 278 313 814 6015 43 253 325 434 524 (300) 611 736 815 57 97 948 7030 325 55 477 640 86 715 99 8057 65 113 66 220 427 545 87 723 863 68 90 (1500) 9078 79 88 187 279 307 12 77 482 220 (500) 54 78 73 742 802 922 83

10207 79 82 (3000) 332 77 603 72 759 880 954 87 11346 514 720 26 914 53 80 12000 67 474 585 677 94 892 13096 150 239 359 497 782 868 996 (300) 14206 330 (500) 55 (500) 429 96 552 53 718 78 812 15204 (1500) 425 560 629 732 802 19 22 (1500) 996 16095 13 112 327 50 434 545 840 912 17087 95 18268 342 615 (300) 703 23 36 855 901 19223 66 356 533 64 647 52 (3000) 787

20115 213 483 739 74 823 992 99 21067 236 52 328 748 89 97 821 55 22192 99 242 75 303 42 429 631 777 83 860 945 47 23107 309 37 72 681 714 83 24112 69 (1500) 502 61 449 85 534 800 25986 157 73 97 341 476 563 667 777 834 70 78 943 26015 57 264 405 12 612 79 744 53 830 (1500) 971 27076 239 303 61 412 41 620 75 76 773 910 28131 231 368 413 501 868 87 922 29064 414 69 560 62 606 832 34

30000 46 228 69 72 470 527 36 40 731 84 830 904 68 31376 769 845 56 902 (300) 32103 202 349 412 543 69 887 33003 151 275 431 501 5 34 773 784 818 72 34324 562 76 604 69 736 51 35116 200 88 513 22 (500) 49 (300) 88 726 823 56 955 85 36059 62 206 73 315 69 404 507 71 658 694 37045 55 86 87 (500) 297 310 70 486 606 29 839 38146 49 363 480 562 649 (10000) 57 (500) 59 771 940 42 53 98 39050 63 197 458 539 93 745 845 98

40003 61 103 411 956 74 41140 264 342 72 421 92 535 (500)4 7 983 42084 119 38 41 279 424 577 721 845 63 430 45 21 234 323 608 44010 295 398 567 587 96 848 45341 608 (3000) 721 825 56 57 94 (300) 992 46166 226 (1500) 394 93 594 685 706 816 47004 (300) 18 67 129 311 50 57 462 549 59 629 99 760 842 (1500) 67 958 78 48043 104 33 52 477 371 650 706 71 96 (500) 365 988 49049 149 61 482 546 (3000) 74 857

50039 47 37 118 402 90 540 601 49 807 24 72 51004 8 119 51 238 568 94 52019 38 100 202 46 61 327 401 2 25 53 680 (300) 727 820 28 952 (500) 53017 77 174 89 427 72 524 666 (1500) 852 952 54270 574 934 55397 489 56092 362 645 752 97 815 17 979 57036 (500) 42 160 219 74 (1500) 667 870 (500) 58131 292 324 680 821 63 (1500) 939 59085 172 261 310 485 599 778 (1500) 843 950

60008 21 36 234 71 391 584 90 98 699 846 919 91 61172 77 326 38 52 (300) 81 423 500 (300) 677 729 83 (1500) 62289 347 474 609 707 21 817 96 905 63040 197 267 442 713 819 975 64118 252 68 479 705 56 817 971 65023 92 237 77 379 448 747 913 66018 67 230 377 505 58 678 795 67103 481 508 12 21 24 (300) 78 733 889 68016 176 83 440 852 65 72 88 936 69299 394 521 618 736 37 871 (1500)

70016 53 230 395 463 505 752 873 77 912 54 71010 18 38 (3000) 95 388 433 793 841 72146 368 (300) 532 738 967 79 73102 51 90 230 453 545 653 79 86 90 885 74058 402 504 (300) 683 702 36 75100 37 309 355 711 820 53 76058 80 166 68 297 674 902 77279 88 435 692 745 846 83 98 988 78000 336 87 (1500) 421 768 (500) 79034 (1500) 99 205 19 46 347 58 452 607 (1500)

80031 66 200 348 (300) 422 50 695 888 81033 119 234 65 315 31 37 555 808 9 82006 16 (300) 147 91 208 50 82 557 (300) 59 95 423 37 83181 238 344 50 420 564 87 813 84054 78 175 449 582 619 (300) 793 809 85123 231 407 48 (500) 86 (1500) 708 (500) 381 86264 303 70 516 27 30 38 49 812 26 945 55 63 (3000) 87168 313 519 44 52 56 (300) 678 856 82 952 88090 275 627 829 970 89068 244 455 569 971

90038 50 188 285 48 91 681 953 91320 417 518 639 825 (3000) 87 957 92175 230 85 369 (300) 420 594 729 89 866 93003 208 33 89 331 51 (500) 433 (1500) 767 813 22 50 (3000) 94122 225 42 (500) 432 62 551 758 812 30 95003 59 101 366 531 813 908 96086 136 538 97009 83 151 291 374 82 401 20 36 620 803 930 98018 63 158 432 626 42 54 790 830 937 49 99514 706 84 917 20

100228 388 461 500 28 101003 (500) 131 (3000) 279 403 503 634 746 71 97 848 (500) 96 982 94 102052 81 164 252 72 473 680 83 751 103133 251 350 504 625 773 92 104214 79 329 433 554 640 46 59 105019 38 130 32 37 550 642 843 106069 192 204 17 369 445 54 672 705 959 107010 33 222 53 108066 135 269 562 667 96 706 109129 71 247 (10000) 400 14 548 628 (30000) 852

110153 305 70 421 528 61 664 702 92 812 77 915 50 111249 655 819 112063 84 123 (1500) 413 18 49 544 (300) 65 75 610 62 747 66 113301 586 620 (300) 736 50 864 944 114004 42 105 48 (1500) 344 433 93 537 792 915 115123 246 419 700 4 937 94 99 116129 342 97 470 592 606 56 777 (1500) 918 117016 191 473 508 55 642 44 57 118174 315 52 406 76 (1500) 521 45 46 75 81 648 856 84 119243 339 04 (1500) 449 530 (3000) 59 750 (1500) 907 35

120087 292 301 496 533 699 871 80 121160 216 52 307 (3000) 677 122033 71 75 373 94 420 25 64 520 640 46 123054 60 212 592 625 874 (300) 927 124129 699 826 72 972 83 125391 414 94 675 (1500) 718 85 126004 308 (500) 35 53 (3000) 472 (500) 569 892 991 127131 95 272 373 600 63 786 128140 287 90 366 84 (300) 403 70 677 94 749 810 976 129036 220 393 483 593 785 849 901 54

130151 257 479 (5000) 549 83 721 891 131083 278 495 510 659 841 59 928 36 132344 (3000) 463 72 688 840 61 133187 213 (300) 32 54 344 65 557 708 840 134414 619 712 16 135311 16 48 (300) 82 522 136042 146 236 83 327 84 406 65 509 616 760 845 67 975 137114 57 331 405 61 523 52 718 29 847 138044 129 30 43 229 315 73 716 808 139016 79 263 (300) 524 614 (500) 95 714

140002 156 83 246 346 510 33 679 777 820 40 51 61 141138 467 687 762 68 899 907 14 142165 301 2 44 53 84 91 448 55 509 851 39 61 143126 47 78 284 308 45 462 (500) 741 862 74 75 991 144091 237 394 426 40 541 780 812 80 87 145316 58 416 23 510 607 32 40 706 19 56 893 (3000) 146223 66 79 589 686 969 147008 70 106 10 85 92 290 441 63 90 (300) 540 210 746 56 (1500) 827 37 918 93 (500) 148085 329 52 437 562 612 49 149010 107 52 320 63 424 519 755 888 985

150055 328 90 525 29 67 (1500) 604 725 48 151119 263 358 593 638 73 763 802 55 941 152051 176 404 153149 73 443 516 763 81 816 21 154009 414 585 642 799 846 155026 99 224 317 52 65 652 708 865 942 (1500) 55 156225 508 624 50 749 57 157017 28 68 111 (300) 95 204 364 557 74 76 619 158208 483 593 640 700 28 990 159024 29 243 324 553 680 708 48 998

160074 108 91 247 50 355 (3000) 59 414 49 97 597 692 739 96 829 31 947 62 79 161234 67 (300) 263 407 531 720 825 162005 36 (3000) 131 39 284 314 508 931 71 163036 32 226 313 25 33 (300) 67 87 433 68 542 601 66 724 827 164309 400 78 88 550 641 (300) 78 (300) 785 (500) 831 (500) 925 (500) 165823 73 162 206 39 309 406 610 (300) 55 789 899 166119 (3000) 96 255 (300) 322 74 594 649 82 167138 242 91 451 82 687 (500) 964 168008 182 (3000) 305 483 599 693 847 169009 45 49 241 56 64 (500) 396 647 821

170039 67 361 423 621 81 749 874 917 39 49 60 (300) 171070 79 (300) 102 296 423 557 896 904 23 172096 163 387 (300) 98 422 65 638 83 808 173067 108 23 53 259 309 17 24 522 940 174043 70 339 530 600 85 (1500) 88 981 (300) 175078 83 95 157 305 86 (3000) 486 643 735 76 916 176086 148 50 79 (1500) 208 63 364 609 177179 92 309 517 73 (3000) 178067 131 79 92 211 70 530 46 57 614 18 712 888 919 (300) 179284 401 51 (500) 651 718

180140 92 348 587 (3000) 614 23 24 958 (1500) 74 181189 299 413 60 543 965 93 182111 (500) 55 42 220 432 65 533 (300) 616 39 753 837 941 71 183133 408 22 69 595 184048 94 141 363 (300) 594 624 88 710 68 (300) 812 (1500) 950 85 185025 (1500) 68 101 278 440 50 83 834 (500) 996 99 186348 582 676 811 47 878 187012 97 188 92 (3000) 208 20 33 539 705 914 94 188194 252 81 704 31 979 189036 63 759 (1500) 60 978

190116 264 817 40 191021 201 26 35 514 60 782 89 91 192301 58 466 81 96 670 924 193074 205 553 97 710 897 942 194150 373 343 557 619 (500) 953 195037 92 401 84 545 (1500) 744 813 25 (3000) 196056 130 55 246 82 84 315 70 494 542 631 794 844 197312 742 849 198082 125 51 2255 552 (500) 63 93 611 868 966 199127 55 243 84 310 424 43 86 (500) 545 (300) 685 (500) 87 962

200063 66 334 62 461 701 35 90 804 940 42 92 201077 148 259 325 458 83 577 617 (1500) 899 937 56 202101 89 200 2 8 25 459 502 691 898 988 203123 225 336 403 12 66 (3000) 551 77 698 815 204029 92 131 (300) 218 46 64 842 943 (1500) 205087 366 505 54 639 83 737 47 52 984 206005 109 67 324 502 83 667 808 34 49 207005 109 67 324 502 83 667 808 34 49 952 208019 54 973 982 209070 (500) 116 207 12 52 96 308 36 75 (500) 400 37 760 590 712 42

210262 412 37 (1500) 42 544 607 24 793 818 89 908 47 211056 79 151 245 425 27 664 799 881 212095 (500) 483 92 560 769 818 213187 278 392 (300) 424 74 572 678 903 78 214067 98 440 544 655 68 724 (5000) 82 813 37 215108 27 381 833 917 (1500) 216020 136 218 21 96 312 497 502 604 703 79 900 92 217010 31 78 276 93 600 40 817 (1500) 55 935 218047 55 406 506 75 80 765 70 829 91 219052 135 208 17 34 395 403 (10000) 4 18 585 (1500) 94 728 881 908

220025 107 95 277 490 97 636 (1500) 738 47 808 221031 0137 54 (500) 229 (500) 505 22 751 987 222008 21 25 32 55 58 (500) 114 76 250 97 98 351 475 881 223126 66 83 56 83 371 (500) 557 662 827 902 26 35 69 94 224133 80 420 65 (300) 554 624 96 774 813 225027 53 395 469 84